

BUOCHSERWELLE

Mitteilungsmagazin der Gemeinde Buochs

Juni 2019



GEMEINDE

- 4 Austritt Noemi Achermann
- 4 Wir heissen Willkommen
- 5 Teilgenehmigung der Teilrevision Nutzungsplanung
- 5 Badeverbot an SGV-Landstellen
- 6 Erschliessung Fadenbrücke und Flugplatzareal
Anpassung Zufahrt Areal Industrie/Flugplatz
- 7 Neubau Werkhof an Flurhofstrasse auf Kurs
- 7 Ein Buch, das Freude bereitet
- 8 Fünf Jahre «SUIBR-SACK» – happy birthday to you
- 9 Ara Aumühle – Rückblick über Betriebsjahr 2018
- 11 Klärmeister Fredy Zimmermann geht in Pension
- 12 Die Kommissionen der Gemeinde Buochs (3) – die Schulkommission
- 13 Erhöhung Grund- und Mengengebühr Wasserversorgung per 1. Oktober 2019
- 14 Neuzuzügeranlass – mit neuem Blick durchs Dorf
- 16 Us em Buiräland
- 17 Hesch gwisst, dass...
- 17 70 Jahre Denkmal Maler Melchior Wyrsh
- 18 Feuerwehrkommando Buochs-Ennetbürgen – Aktuelles von der Feuerwehr
- 20 Wettbewerb zum 36. Jahrestag des Süesswinkels
- 21 Glückwünsche zum Geburtstag

SCHULE

- 22 Aus der Schulleitung
- 22 Austritte
- 24 Eintritte
- 25 Wenn die Kleinen mit den Grossen – Partizipation an der Schule Buochs
- 27 Die 2. ORS besucht das Bourbaki-Museum
- 29 Ein Tag zum Thema Gesundheit
- 30 Internationaler Känguru-Mathematik-Wettbewerb
- 31 Musikschule
- 32 Schulabgängerinnen und Schulabgänger
- 34 Maturandinnen und Maturanden

KULTUR

- 35 Kunstausstellung vom 15. bis 31. März 2019
- 36 «LA PIAZZA» – Theatralisch musikalische Lesung
- 36 Lesung Mediothek Buochs
- 37 Der Quai-Markt, der den Frühling einläuten sollte! – Von wegen Frühling!
- 40 Buächs versuächs
- 41 Nationalfeier

VEREINE

- 42 8'700 Personen sahen «Die Schweizermacher»
- 43 40 Jahre Familiäsach Buochs
- 43 Jodlerklub Heimelig Buochs ist Gastchor am Aawasser-Konzert
- 44 STV Buochs Korbball – erfolgreicher Nachwuchs
- 45 Männerriege Buochs im neuen Poloshirt
- 46 Mirage-Verein Buochs
- 48 Verein HISON – die Freude ist gross

KIRCHE

- 50 Mit Jugendlichen den Himmel suchen
- 52 Aus der Pfarrstube
- 54 Buochs segelt in fremden Wellen

GEWERBE

- 56 Wiedereröffnung Optik Zentrum Unternährer

DIVERSES

- 58 In der Region Klewenalp-Vierwaldstättersee werden neue Detektiv-Trails eröffnet
- 59 Neue attraktive Angebote der Region Klewenalp
- 59 Fledermausuntersuchungen in der Gemeinde
- 60 Alterswohnheim Buochs – vertraut daheim
- 61 Gigathlon

ÖFFNUNGSZEITEN

- 62 Öffnungszeiten

KINOSPEKTAKEL

POLITISCHE GEMEINDE

Helene Spiess-Amrhein
Andy Diehl

SCHULE

Andrea Broquet-Bertolosi
Piero Indelicato
Regula Küchler
Bruno Schuler

KIRCHEN

Edith Murer
Robert Arndt
Heinz Brauchart

KORPORATION

Josef Bucher

MITARBEITER

Bruno Berchtold
Alois Gander
Sepp Odermatt
Sonja Press
Franz Troxler
Alex Volkart

GESTALTUNG/DRUCK

Lou Pless
Iwan Wallimann
Druckerei Odermatt AG

ADRESSE

Redaktion Buochserwelle
Andy Diehl
Sekretariat
Postfach 144, 6374 Buochs
andy.diehl@buochs.ch

ERSCHEINUNG

dreimal jährlich
34. Jahrgang

ABONNEMENTSPREISE

für Auswärtige pro Jahr CHF 28.00

NÄCHSTE AUSGABEN

Redaktionsschluss:
Dienstag, 24. September 2019
In den Haushaltungen:
Donnerstag, 7. November 2019

WEB / FACEBOOK

www.buochs.ch
www.facebook.com/buochs



Eigentliche Entdeckungsreisen bestehen nicht im Kennenlernen neuer Landstriche, sondern darin, etwas mit anderen Augen zu sehen
(Marcel Proust)

Sommerferien ist Reisezeit! Das Entdecken von neuen Ländern, das Kennenlernen von anderen Menschen.

Schwimmen im warmen Meer, Sonne geniessen, fein Essen und Trinken. Kurz, die Seele baumeln lassen, sich ausruhen und das Leben in vollen Zügen geniessen.

Man freut sich auf die Ferien, um ausbrechen aus dem Alltag und etwas Neues zu erleben.

Die Welt mit anderen Augen sehen, den Horizont erweitern, das Fremde und Exotische fühlen, sehen und hören und sich inspirieren lassen.

Nach dem Ende der Ferien kommt man ausgeruht und erholt zurück und kann hoffentlich noch ein bisschen davon in den Alltag «retten». Schön, wenn die innere Ruhe und Ausgeglichenheit danach noch anhalten. Wenn nicht nur das Unbekannte besser wahrgenommen wird, sondern ein Blick auf den eigenen Radius dadurch mit anderen Augen gesehen wird. Alle Urlaubserlebnisse speichern und wieder in das eigene Umfeld und die eigene Umgebung eintauchen.

Mein Blickwinkel verschiebt sich nämlich immer auch auf die eigene Gegend. Die Empfindung, dass es schön ist, wieder daheim zu sein, überwältigt mich jedes Mal nach der Rückkehr aus den Ferien. Ich sehe unseren Landstrich neu, mit etwas anderen Augen und entdecke Orte, Plätze, Häuser, Berge und den See von Neuem und nehme diese bewusster wahr.

So ist der Genuss der Ferien dementsprechend doppelt gross. Einerseits in der eigentlichen Entdeckungsreise und andererseits bei der Heimkehr beim Neuerleben von bereits Bekanntem.

Ich wünsche allen einen schönen erholsamen und unbeschwertem Sommer, wo auch immer dieser erlebt wird.

Gemeindepäsidentin
Helene Spiess-Amrhein

Zum Titelbild: Hafensplatz im Frühling (erstellt durch Genossenkorporation Buochs)

GEMEINDE

AUSTRITT NOEMI ACHERMANN



Gerade erst angefangen, ist meine Lehre auch schon wieder vorüber. Die drei Jahre auf der Gemeindeverwaltung Buochs sind für mich wie im Flug vergangen.

Dies liegt unter anderem wahrscheinlich daran, dass mir während meiner Lehrzeit nie langweilig geworden ist. Ich durchlief während der dreijährigen Ausbildung vier Abteilungen. Dank den Rochaden lernte ich viele unterschiedliche Tätigkeiten und Umgebungen kennen. Im Einwohneramt hatte ich viel Kontakt mit den Buochserinnen und Buochsern, was mir persönlich sehr gefiel. Auch im Bau-, Finanz- und Sozialamt waren die Arbeiten sehr spannend und abwechslungsreich und stellten mich immer wieder vor neue Herausforderungen. Unter anderem konnte ich an Kommissionssitzungen teilnehmen und die entsprechenden Protokolle verfassen.

Während meiner Lehrzeit lernte ich viel und sammelte reichlich Erfahrungen sowohl im Betrieb als auch in der Berufsschule in Stans. Während meiner Ausbildung war ich von einem tollen Team umgeben. Ich danke der Berufsbildnerin sowie allen Praxisbildnerinnen und Praxisbildnern, die mich in den jeweiligen Abteilungen unterstützt, respektive mich während meiner Ausbildung begleitet haben. Ich bin mir sicher, dass ich nach der üblichen Einarbeitungszeit zu einer wertvollen Arbeitskraft herangewachsen bin. Ich konnte die mir übertragenen Arbeiten steigend selbstständig ausführen und zunehmend auch Verantwortung übernehmen.

In einigen Tagen werde ich das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis als Kauffrau in den Händen halten, was mich bereits heute sehr stolz macht. Die drei Jahre bei der Politischen Gemeinde Buochs vergingen so rasch, dass es mir vorkommt, als sei ich eben erst gerade auf Lehrstellensuche gewesen.

Nun bin ich bereit für die nächste Herausforderung. Am 1. September 2019 trete ich eine Anstellung als Kauffrau im Alters- und Pflegeheim Heimet in Ennetbürgen an. Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben, welche ich dank der umfassenden dreijährigen Ausbildung sicherlich bestens meistern werde.

WIR HEISSEN WILLKOMMEN



Am 1. August 2019 wird Pascal Wigger die Nachfolge von Jiyan Ataç als Leiter des Einwohneramtes bei der Politischen Gemeinde Buochs antreten.

Pascal Wigger wohnt in Stans. Herr Wigger absolvierte bereits seine Lehre als Kaufmann bei der Politischen Gemeinde Buochs und hat sich anschliessend an der Hochschule Luzern in Verwaltungswirtschaft weitergebildet. Er arbeitete zwischenzeitlich fast sechs Jahre bei der Gemeinde Stans als Sachbearbeiter Zentrale Dienste.

Wir heissen Pascal Wigger herzlich willkommen zurück in unserem Team und wünschen ihm viel Freude bei seinen neuen Aufgaben.

STECKBRIEF

Name: Pascal Wigger
Alter: 26 Jahre
Hobbys: Singen, Musik hören, Kochen/Backen, Lesen, Freunde treffen, Wandern

TEILGENEHMIGUNG DER TEILREVISION NUTZUNGSPLANUNG

Die an der Gemeindeversammlung vom 22. Mai 2017 beschlossene Teilrevision der Nutzungsplanung wurde durch den Regierungsrat genehmigt. Die Um- bzw. Einzonung der Freihaltezone Seefeld in eine Grünzone wurde dabei von der Genehmigung ausgenommen. Auch die Änderung des Fusswegplanes wurde genehmigt.

An der Gemeindeversammlung vom 22. Mai 2017 wurde dem Antrag des Gemeinderates auf Genehmigung des geänderten Zonenplanes Siedlung und Landschaft sowie des geänderten Bau- und Zonenreglements (BZR) mit einer grossen Mehrheit zugestimmt. Dem Antrag des Gemeinderates um Ablehnung der Gesuche um Einzonung (Umzonung) der Freihaltezone in die Grünzone und Streichung von Art. 18 BZR wurde nicht entsprochen. Hingegen wurde den privaten Gesuchen um Einzonung (Umzonung) der Freihaltezone in die Grünzone und Streichung von Art. 18 Bau- und Zonenreglement mit 98 zu 91 Stimmen knapp zugestimmt. Es lag somit am Regierungsrat zu entscheiden, ob die Einzonung (Umzonung) der Freihaltezone in die Grünzone und Streichung von Art. 18 BZR genehmigungsfähig ist.

Zudem wurde dem Antrag des Gemeinderates auf Genehmigung des geänderten Fusswegplanes mit einer grossen Mehrheit zugestimmt.

LETZTES WORT BEI NUTZUNGSPLANUNG LIEGT BEIM KANTON

Der Zonenplan und das BZR bedarf zu ihrer Gültigkeit der Genehmigung des Regierungsrates. Im August 2017 reichte der Gemeinderat beim Regierungsrat die Unterlagen des geänderten Zonenplanes Siedlung und Landschaft sowie des geänderten BZR wie auch die Unterlagen des geänderten Fusswegplanes mit der Bitte um Genehmigung ein.

NUR TEILGENEHMIGUNG DER NUTZUNGSPLANUNG ERTEILT

Mit Beschlüssen vom 13. März 2018 genehmigte der Regierungsrat den geänderten Fusswegplan und die Teilrevision der Nutzungsplanung Buochs unter Auflagen. Von der Genehmigung ausgenommen war die Einzonung der Freihaltezone in eine Grünzone, welche mittels separaten Beschluss zu einem späteren Zeitpunkt behandelt werden sollte. Am 15. Januar 2019 beschloss der Regierungsrat die Einzonung in die Grünzone und die entsprechende Änderung der Art. 4 und 18 BZR



Zonenplan im Bereich Seefeld mit beantragter Umzonung der Freihaltezone Seefeld in eine Grünzone

gemäss Gemeindeversammlungsbeschluss vom 22. Mai 2017 nicht zu genehmigen.

Der Beschluss des Regierungsrates ist in Rechtskraft erwachsen und die Teilrevision der Nutzungsplanung vom 22. Mai 2017 somit abgeschlossen.

Gemeinderat

BADEVERBOT AN SGV-LANDESTELLEN

Das Mitfahren am Ruder oder am Schaufelradkasten der Dampfschiffe sowie das Hineinspringen in der Nähe der Motorschiff-Antriebsschrauben sind lebensgefährlich!

Aus diesen Gründen ist das Baden im Bereich der SGV-Landestellen strengstens verboten!

Auszug Binnenschiffverkehrsverordnung (Art. Baden und Tauchen)

- 1 Ausserhalb behördlich bewilligter und als solche gekennzeichnete Wasserflächen ist das Baden im Umkreis von um Hafeneinfahrten und Landestellen der Fahrgastschiffe verboten. Dies gilt auch für sonstige Hafeneinfahrten, wenn dadurch die Schifffahrt beeinträchtigt wird.
- 2 Es ist verboten, unbefugt an Schiffe in Fahrt heranzuschwimmen, sich daran festzuhalten oder sich ihnen zu nähern.



ERSCHLIESSUNG FADENBRÜCKE UND FLUGPLATZAREAL ANPASSUNG ZUFAHRT AREAL INDUSTRIE / FLUGPLATZ

Nachdem die Finanzierung der Erschliessung Fadenbrücke und Flugplatzareal Buochs gesichert werden konnte, wurde die Detailplanung in Angriff genommen. Dabei wurde auch die nötige Anpassung der bestehenden Zufahrt zur Industrie/Flugplatz in das Projekt integriert. Der Baubeginn ist auf Oktober/November 2019 geplant.

In der Buochserwelle 2018, Ausgabe 1, wurde detailliert über das Strassenbauprojekt «Erschliessung Fadenbrücke und Flugplatzareal Buochs» informiert.

FINANZIERUNG GESICHERT

Zu diesem Zeitpunkt war die Finanzierung noch nicht abschliessend gesichert. Im Kostenvoranschlag für die Erschliessung Fadenbrücke und Flugplatzareal Buochs werden Gesamtkosten von 4.5 Mio. Franken aufgezeigt. In Abwägung der kantonalen, kommunalen, öffentlichen und privaten Interessen wurde zwischen dem Kanton, der Gemeinde und der Genossenkorporation Buochs vereinbart, dass sich jede Partei mit einem Drittel an den Gesamtkosten, sprich 1.5 Mio. Franken beteiligt. Der Anteil der Genossenkorporation Buochs wurde an der Genossengemeinde vom 22. März 2018 und der Anteil der Politischen Gemeinde

an der Urnenabstimmung vom 10. Juni 2018 gesprochen. Mit dem Beschluss des Landrates Nidwalden konnte am 26. September 2018 die Finanzierung gesichert werden.

BAU- UND AUSFÜHRUNGSPROJEKT

Im Dezember 2018 wurde mit der Planung des Bauprojekts begonnen, welche in enger Begleitung mit dem Amt für Mobilität Nidwalden und der Genossenkorporation Buochs erfolgte. Dabei wurden gegenüber dem generellen Projekt diverse Optimierungen vorgenommen. Zudem wurde der nördlich der Engelberger Aa liegende Teil an die neuen Gegebenheiten im Bereich der Strukturbauhalle der Pilatus Flugzeugwerke AG angepasst. Die heutige Zufahrt zur Industrie Flugplatz muss aufgehoben und weiter nördlich ab der Herdernstrasse neu erstellt werden. Diese Anpassung der bestehenden Zufahrt wurde in das Gesamtprojekt integriert, wird jedoch durch die Genossenkorporation Buochs finanziert.

ÖFFENTLICHE AUFLAGE BAUPROJEKT

Das kantonale Strassengesetz regelt die Projektierung von Ausbau- und Neubauprojekten. In einer ersten Phase ist das generelle Projekt, welches die

Linienführung des Strassenbauprojektes aufzeigt, öffentlich aufzulegen und zu bewilligen. Die Bewilligung konnte am 26. März 2018 erteilt werden. In einer zweiten Phase, beim Bau- und Ausführungsprojekt, geht es um die technischen Details der Ausführung. Die zweite öffentliche Auflage des Bau- und Ausführungsprojektes erfolgte im Juni. Parallel dazu erfolgen der Landerwerb und die Ausschreibung der Bauarbeiten.

BAUBEGINN IM OKTOBER GEPLANT

Es ist wichtig, die neue Brücke über die Wintermonate, ausserhalb der Hochwassersaison, bauen zu können, wenn die Engelberger Aa wenig Wasser führt. Deshalb soll im Oktober/November mit den Bauarbeiten begonnen werden. Damit diese Terminvorgabe eingehalten werden kann, musste dem Planer ein enger Fahrplan vorgegeben werden. Der aktuelle Terminplan zeigt auf, dass ein Baubeginn im Oktober/November realistisch ist, wobei Verzögerungen infolge Einwendungen zum Bau- und Ausführungsprojekt vorbehalten bleiben.

Weitere Informationen folgen in der nächsten Ausgabe der Buochserwelle.

Gemeinderat



Knoten Stanserstrasse/Fadenbrücke

NEUBAU WERKHOF AN FLURHOFSTRASSE AUF KURS

An der Flurhofstrasse, hinter dem Feuerwehrlokal Buochs-Ennetbürgen, sind die Arbeiten für den neuen Gemeindewerkhof Buochs weit fortgeschritten. Sowohl beim Terminplan, wie auch bei den Finanzen ist man auf Kurs.

Am 11. Februar konnte der Spatenstich für den Gemeindewerkhof gesetzt wer-

den. Rund 4.5 Monate später hat das Gebäude Form angenommen und die Bauarbeiten laufen auf Hochtouren.

«Wir sind auf Kurs», sagt Gemeindevizepräsident Werner Zimmermann, «organisatorisch, terminlich und finanziell. Wir können das Versprechen, das wir den Stimmbürgern gegeben haben, also einhalten». Bei einer Bauzeit von

rund 8 Monaten ist es geplant, dass die Bauarbeiten bis Ende Oktober 2019 abgeschlossen sind. Auch der Kredit von 2.7 Mio. Franken kann gemäss aktueller Kostenkontrolle eingehalten werden.

Gemeinderat



Stand Baustelle: 24. Mai 2019

POLITISCHE
GEMEINDE

BUOCHS

97'892

Zu vermieten per November 2019 in
BUOCHS, Flurhofstrasse 4

Büroräume im 1. OG

für Gewerbebetrieb mit wenig Publikumsverkehr in Neubau Gemeindewerkhof
Nettofläche 110 m², kann unterteilt werden,
Raumhöhe ca. 3.5 m. Edelhoausbau,
kann nach Ihren Wünschen individuell
ausgebaut werden. Heller Raum,
gemeinsame WC-Anlagen im 1. OG.
3-4 Aussen-Parkplätze, verkehrstechnisch
gut erschlossen, Bushaltestelle Strandbad
und Einkauf in kurzer Gehdistanz.

Fr. 1525.- / Fr. 50.- pro PP / NK Fr. 185.-

041 624 52 82, bauamt@buochs.ch
Weitere Infos: www.buochs.ch > Neuigkeiten



EIN BUCH, DAS FREUDE BEREITET

Am 29. September wird Otto Baumgartner 95-jährig. Kurz vor seinem Geburtstag hat der vielseitige und bekannte Buochser Poet ein weiteres Buch verfasst.

«Aphorismen und Sprüche» von Otto Baumgartner und Herausgeber Franz Troxler kann in der Buchhandlung von Matt, in Stans zum symbolischen Beitrag von 20 Franken bezogen werden.

Das kleine Juvel regt zum Denken, Hinterfragen aber auch zum Schmunzeln an. Wir danken dem unermüdlchen «Otti» für seine vielen Theaterstücke, Chroniken, Broschüren, Bücher, Älpler-sprüche, Gedichte und Aphorismen. Seine Werke sind noch heute sehr begehrt und bereiten grosse Freude.

Sepp Odermatt

FÜNF JAHRE «SUIBR-SACK» – HAPPY BIRTHDAY TO YOU

Als letzter Deutschschweizer Kanton führte Nidwalden die Sackgebühr ein. Was war das für ein Aufschrei, als vor Jahren in Nidwalden erstmals darüber gesprochen wurde. Am ersten Januar 2019 feierte der «SuibrSack» seinen fünften Geburtstag. Zeit für eine Zwischenbilanz.

EINS GLEICH VORNEWEG

Die Befürchtung, dass Nidwalden in illegal entsorgtem Hausmüll versinken wird, hat sich als wenig zutreffend erwiesen. Die Bevölkerung hat sich sehr schnell daran gewöhnt, dass die Abfallsack-Rolle nun etwas mehr kostet. Den Abfall spazieren fahren, weil sich dadurch vielleicht ein «Stutz» sparen lässt – die Mühe machen sich die Leute nicht. Auch wird nicht mehr Güsel im Cheminée verfeuert oder im WC heruntergespült, sagt das Amt für Umwelt und der Betriebsleiter der ARA Aumühle.

MENGE HAT SICH HALBIERT

Vor Einführung der Sackgebühr haben alle Haushalte via Kehrichtgebühr den gleichen Betrag bezahlt, unabhängig von den produzierten Güselmengen. Mit der Einführung des «Suibr-Sack» wollte man die Verursacher des Abfalls zur Kasse bitten. Man versprach sich davon auch einen Rückgang der Kehrichtmenge. Im letzten Jahr vor Einführung der Sackgebühr hat der Kehrichtverwertungsverband NW (KVV) in Buochs 1'800 Tonnen Güsel aus Haushalten und Gewerbebetrieben gesammelt. Seit

2014 sank die Menge in Buochs kontinuierlich auf mittlerweile unter 970 Tonnen. Mit minus 46 Prozent hat sich der Abfall also fast halbiert. Der Entsorgungsdurchschnitt pro Einwohner der Gemeinde Buochs betrug vor der Einführung des «Suibr-Sack» 336 kg pro Jahr und Einwohner. Nunmehr beträgt der Durchschnitt noch 182 kg pro Jahr und Einwohner. Sage und schreibe ein Minus von 54 Prozent an Abfall, eine tolle Leistung!

ANDERE ENTSORGUNGSWEGE

Da die Nachbarkantone schon vor Nidwalden Kehrichtgebühren kannten, lohnt sich der Güsel-Tourismus nicht oder nicht mehr. Zudem bleibt in den Läden etwas mehr Verpackungsmaterial liegen. Die Menge an Sperrgut betrug vor Einführung der Sackgebühr durchschnittlich 125 Tonnen pro Jahr und hat sich auf aktuell rund 163 Tonnen erhöht. Eine klare Zunahme der Sperrgutmengen verzeichnen durfte zudem der Recycling-Betrieb Zimmermann Umweltlogistik AG. Auf der Altstoffsammelstelle Buochs sammelt der KVV zudem seit 2014 mehr Recycling-Material, daraus resultiert eine Zunahme von Wiederverwertungsprodukten. Finanziell hat sich der «Suibr-Sack» auch gelohnt: 2013 wurden einem Mehrpersonenhaushalt noch CHF 255.– für den Kehricht verrechnet. Wer also weniger als 128 rote 35 Liter Suibr-Säcke im Jahr braucht (2.5 Säcke pro Woche), entsorgt heute billiger. Doelf Scherl, Präsident

des KVV NW, zieht darum folgende Zwischenbilanz nach fünf Jahren Suibr Sack: Ein voller Erfolg! Die Gemeindegebühr hat sich von CHF 15.– auf CHF 35.– erhöht, wovon diese seit 2018 einen Anteil von CHF 20.– für die zweimalige Sperrgutsammlung beinhaltet.

ÖFFENTLICHE ABFALLBEHÄLTER

Sorgfältig packen Sie Ihren Hausabfall in einen kleinen Sack zusammen, machen sich auf den Weg zum nächsten öffentlichen Abfallbehälter und werfen den Sack dort ein. Macht dieses Vorgehen Sinn? Nein? Und trotzdem muss genau dieses Vorgehen immer wieder, aber weniger als zu Beginn der Einführung der Sackgebühr, von unserer Gemeindegewerkguppe festgestellt werden. Deshalb nochmals: Öffentliche Abfallimer dienen der Aufnahme des üblicherweise mitgeführten Kleinabfalls und dürfen nicht zur Entsorgung von privatem Hauskehricht benützt werden.

VIDEOÜBERWACHUNG ALTSTOFF-SAMMELSTELLE

Seit dem 4. Juli 2018 überwacht der Gemeinderat die Altstoffsammelstelle an der Bürgerheimstrasse mit Videokameras. Seit dem 1. Januar 2019 werden den durch die Videoüberwachung identifizierten Personen sämtliche Aufwendungen mittels Verfügung in Rechnung gestellt. Wieso erneut auf die Videoüberwachung hingewiesen wird? Trotz Zeitungsberichten, Berichten in der Buochser Welle, Information am Gemeindegewerkguppe «Aktuelles aus Buochs» und Hinweisschildern vor Ort scheint man sich dieser Tatsache zum Teil nicht bewusst zu sein. Immer noch werden mehrmals wöchentlich unrechtmässige Entsorgungen geahndet und mit durchschnittlich CHF 150.– «gebüsst». Auch hiess es schon, man hätte es nicht gewusst, es sei nicht ersichtlich oder eine Verwarnung tue es doch auch. Deshalb nochmals: Den durch die Videoüberwachung identifizierten Personen werden sämtliche Aufwendungen mittels Verfügung in Rechnung gestellt.



Der SUIBR!-Gebührensack wird aus mindestens 80% Altfolien hergestellt. Dadurch werden bis zu 60% CO₂-Emissionen eingespart.

ARA AUMÜHLE – RÜCKBLICK ÜBER BETRIEBSJAHR 2018

Die ARA Aumühle leistet einen erheblichen Beitrag, dass der Vierwaldstättersee weiterhin ein wertvoller Lebens- und Erholungsraum bleibt – Tag und Nacht an 365 Tagen im Jahr. Ein Rückblick über das Betriebsjahr 2018.

Das Jahr 2018 mit seinem herrlichen und trockenen Wetter geht wohl in die Geschichte der ARA Aumühle ein. Während dem ganzen Jahr fiel sehr wenig Regen, was sich dann auch im Abwasser-Zulauf niedergeschlagen hat. Erstmals seit langem blieb der Zulauf mit total 944'395 m³ klar unter einer Million Kubikmeter. Oder anders ausgedrückt: bei einer Abnahme der Zuflussmenge von 121'487 m³ (-11.4%) ergibt sich eine Reduktion von 333 m³ pro Tag.

ABLAUF

Durch die Abnahme der Zulaufmenge floss sehr konzentriertes Abwasser in die Kläranlage und damit grössere Frachten der einzelnen Parameter. Wie in den vergangenen Jahren konnten alle geforderten Ablaufwerte, ausser die Ammonium- und Nitrit-Werte, gesetzlich eingehalten werden. Damit die ARA die Ammonium- und Nitrit-Werte zukünftig einhalten kann, sind Massnahmen nötig, welche zurzeit in einem Projekt «Neue Biologie» ausgearbeitet werden. Ziel ist es, sich bis Ende Jahr 2019 für eine Variante entscheiden zu können, welche anschliessend detailliert weiterverfolgt werden kann.

SANIERUNGEN

Nach dem Abbruch des Kalksilos und des Einfüllschachtes im 2017 konnten im Frühjahr 2018 die noch fehlenden Belagsarbeiten und Absperrungen ausgeführt werden.



Sanierter Vorplatz

Nachdem im Jahr 2017 der Faulturm 1 komplett entleert und kontrolliert wurde, stand im vergangenen Jahr die Entleerung vom Faulturm 2 an. Da sich der Gasometer auf diesem Turm befindet, musste vorgängig auf der Rasenfläche ein Gasspeicher-Provisorium inklusive Gerüstaufbau installiert werden. Wie beim Faulturm 1 wurde auch der zweite Turm von oben durch eine Öffnung mit einer hydraulischen Pumpe entleert. Über eine mobile Siebbandpresse konnte der ganze Inhalt entwässert werden. Erfreulicherweise waren die Innenwände ziemlich sauber und ohne Kalkrückstände. Die ganzen Arbeiten dauerten knapp drei Wochen bis der Faulturm 2 wieder langsam mit Schlamm aus dem Faulturm 1 befüllt werden konnte.



Gasspeicher Provisorium



Reinigung Innenwände Faulturm

Die in die Jahre gekommene Brauchwasseranlage wurde erneuert. Im Filterbrunnen wurden drei neue Grundwasserpumpen montiert, deren Verrohrungen neu in Kunststoff ausgeführt sind. Im Innenbereich wurden ebenfalls einige Leitungen ersetzt und ein neuer Druckkessel installiert. Neu werden die Pumpen über Frequenzumformer gesteuert – das

bedeutet, dass je nach Wasserverbrauch und Druckabfall die Pumpenleistung angepasst wird. Durch diese Ansteuerung der Pumpen ist nun das Brauchwasser fast dauernd am Fliesen und es konnte festgestellt werden, dass es in den Rohrleitungen und Filter weniger Eisenmangan-Ablagerungen mehr gibt.

Gegen Ende 2018 konnte die Anschaffung einer mobilen und leichten Notfallpumpe inklusive Schlauchmaterial getätigt werden. Die hydraulische Pumpe wird von einem Benzin-Aggregat angetrieben. Durch die einfache Handhabung und schmale Bauweise eignet sie sich bestens für Notfalleinsätze oder Revisionsarbeiten, auch in engen Schächten.



Notfallpumpe

KOSTEN PRO KUBIKMETER

Obwohl die Jahresrechnung 2018 tiefer abschliesst als 2017, stieg der Betrag pro Kubikmeter wiederum leicht an: 94 Rappen (2017: 87 Rappen pro Kubikmeter). Dieser Anstieg ist auf die sehr tiefen Zulaufmengen zurückzuführen. Teilt man die ARA-Kosten 2018 durch die aktuellen Einwohnerzahlen in unserem Verbandsgebiet (Beckenried, Buochs, Emmetten und Ennetbürgen), ergibt dies einen Betrag von CHF 58.40 pro Einwohner (weniger als CHF 5.00 pro Monat).

GIFTSAMMELSTELLE

An neun Sammeltagen wurden die Sonderabfälle aus den Haushalten abgeholt. Wiederum machen die Dispersionen, Farben und Lacke den grössten Anteil der Gesamtmenge aus. Die Tendenz der vergangenen Jahre ging auch im 2018 weiter. Die Menge der abgegebenen Sonderabfälle aus den privaten Haus-

halten stieg weiter an. Im 2018 war der Anstieg besonders stark, und zwar um 875 kg auf insgesamt 4'893 kg (2017: 4'018 kg). Diese Zunahme hat vor allem zwei Gründe: die Privatpersonen trennen ihre Problemabfälle konsequenter und bringen sie zu den Sammelstellen. Ein weiterer Grund ist wohl die Tatsache, dass die ARA Aumühle die Abfälle gratis annimmt.

STÖRFÄLLE

Mit 34 Störfällen auf der Kläranlage ausserhalb der Arbeitszeiten liegen wir weit höher als im vergangenen Jahr. Als Folge des trockenen Jahres und dem daraus konzentrierten ARA-Zufluss entstanden einige Störungen beim Frischschlammabzug. Gegen Ende Jahr kamen vermehrt auch Störmeldungen vom Blockheizkraftwerk (BHKW), die das ARA-Personal aber nach einigen Einstellungen beheben konnte. Bei den Aussenwerken von Ennetbürgen und Buochs waren auch im Betriebsjahr 2018 Textilien und Faserstoffe im Abwasser die Hauptursachen

für Pumpenblockaden. Daraus entstanden 19 Störungen bei den Pumpwerken. Deshalb ersuchen wir die Bevölkerung erneut zu beachten, was ins WC gehört und was nicht!

PERSONAL

Ende März 2019 stand die ordentliche Pensionierung unseres langjährigen Mitarbeiters und Betriebsleiter der ARA Aumühle, Fredy Zimmermann, an. Seit 1998 beim Abwasserverband Aumühle beschäftigt, prägte Fredy zuerst als Klärwärter, ab 2000 als stellvertretender Klärmeister und seit 2008 als Betriebsleiter das Gesicht der ARA Aumühle. Am 1. Mai 2018 konnte Fredy sein 20-Jahr-Jubiläum feiern. Nun war es also an der Zeit auf Wiedersehen und Danke zu sagen. Dazu feierte der Abwasserverband Aumühle am 15. März 2019 ein Abschiedsfest mit Grilladen und Getränke.

Aus betrieblichen Gründen konnten jedoch nicht alle seine Pendenzen erledigt werden, weshalb Fredy sich bereit

erklärte, bis längstens Ende 2019 im Stundenlohn angestellt zu bleiben, um die ausstehenden Pendenzen zu erledigen. Fredy sei bereits jetzt ein grosser Dank für seine Einsatzbereitschaft zu Gunsten des Abwasserverbandes Aumühle ausgesprochen.

DANK

Abschliessend dankt der Gemeinderat Buochs allen Beteiligten des Abwasserverbandes Aumühle für die gute Arbeit im Jahr 2018 zu Gunsten der Gemeinden Beckenried, Buochs, Emmetten und Ennetbürgen. Ein spezieller Dank gilt dem Team auf der ARA Aumühle, das einen tollen Einsatz über das ganze Jahr geleistet hat.

Gemeinderat

Tragen Sie Sorge zum Wasser! «Das gehört nicht ins WC»



Katzenstreu
Sand, Kies



Medikamente
Kosmetika
Verbandsmaterial
Pflaster



Unterwäsche
Strümpfe
Socken
Textilien



Zigarettenstummel
Stumpen
Rauchzeug



Gifte
Chemikalien
Farben, Verdüner
Altöl, Benzin



Kondome
Damenbinden
Slipenlagen



Speisereste
Küchenabfälle



Hygieneartikel
Wegwerfwindeln
Wattestäbchen
Watte



Bratöl
Bratfett
Frittieröl



Teebeutel
Kaffeersatz
Kaffeekapseln



Verpackungen
Feststoffe
Haushaltstücher
Rasierklängen



Reinigungsmaterial
Reinigungsmittel

KLÄRMEISTER FREDY ZIMMERMANN GEHT IN PENSION

Am 1. Mai 1998 hat er den Schritt vom Elektromonteur zum Klärmeister der ARA Aumühle gewagt: Nach mehr als 20 Jahren pflichtbewusster und verantwortungsvoller Arbeit in der Abwasserreinigungsanlage geht Fredy Zimmermann aus Ennetbürgen in die verdiente Pension.

Buochserwelle: Fredy, du hast dich damals für eine berufliche Veränderung entschieden. Wie ist dir der Einstieg als Klärmeister der ARA Aumühle gelungen?

Fredy Zimmermann: Ich habe mich recht schnell im neuen Betrieb eingelebt. Die ARA war für mich nicht neu, da ich die ganzen elektrischen Installationen hier gemacht habe – übrigens mit meinem damaligen Stift Dölf Scherl, der dann später als Gemeinderat mein Chef geworden ist. Auch sämtliche elektrischen Reparaturen habe ich zuvor getätigt. Etwas gewöhnungsbedürftig war, dass ich plötzlich nicht mehr so viel Kontakt mit verschiedenen Personen hatte, wie zuvor auf den Baustellen.

BW: Was hat dir an deiner Arbeit am besten gefallen?

FZ: Die ganze elektrische Anlage hat mich natürlich schon wegen meines Berufes zuvor immer sehr interessiert. Auch Freude bereitet hat mir die Laborarbeit und der Umgang mit der ganzen Chemie. Die Arbeit war sehr abwechslungsreich und vielseitig.

BW: Welche Aufgaben hast du nicht besonders gern gemacht?

FZ: Wenn ich am Sonntag aufgrund schlechten Wetters ausrücken musste, weil z.B. im Pumpwerk Hobiel eine Pumpe verstopft war. Aus Sicherheitsgründen musste ich sogar meine Frau mitnehmen, weil ich über sieben Meter in die Tiefe steigen und die Pumpe von Unterwässchen und anderen Materialien befreien musste.

Als im 2008 mein vorgesetzter Mitarbeiter plötzlich krankheitshalber arbeitsunfähig wurde, war die Aufgabe an mir, die Anlage über sechs Monate praktisch alleine zu betreiben. Das war für mich auch eine recht schwierige Phase, weil meine Familie und Freizeit zu kurz kamen.

BW: Emmetten, Beckenried, Ennetbürgen und Buochs sind an der ARA angeschlossen. Wie hast du die Zusammenarbeit der vier Gemeinden empfunden?

FZ: Ich hatte es immer sehr gut mit den Verantwortlichen und Delegierten der Gemeinden. Vor allem mit Buochs und Ennetbürgen habe ich viel zusammengearbeitet, weil die ARA auch noch sämtliche Aussenpumpwerke betreut und Störungen behebt. Die Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung Buochs war ebenfalls immer angenehm.

BW: Was waren die grössten Herausforderungen und wie hast du sie gemeistert?

FZ: Da erinnere ich mich natürlich an den 27. und 28. August 2005: Nach der

grossen Überschwemmung war die ARA quasi eine Insel. Rundherum Wasser – wir haben Tag und Nacht auf der Anlage verbracht. Zum Glück blieb die Trafostation trocken, so dass die Anlage stromtechnisch noch funktionstüchtig blieb. Der ganze Steuerungsumbau auf Prozessleitsystem (PLS) vom Jahr 2010 bis 2014 war ebenfalls herausfordernd, hat mir aber auch Spass gemacht, weil es mein Metier war.

BW: Was bleiben für Erinnerungen, wenn du auf deine anspruchsvolle Arbeit zurückschaust?

FZ: Es gibt viele Erinnerungen. Speziell z.B. die Entleerung des Faulturmes im Jahr 2017. Da mussten wir 750 Kubikmeter Faulschlamm herauspumpen und man wusste nicht genau, auf welche Überraschungen man stossen würde. Ebenfalls nicht zu vergessen, das Befüllen und Einfahren des Faulturmes, was einige schlaflose Nächte zur Folge hatte. Zu den schönen Erinnerungen zählen natürlich auch die feinen Kuchen, mit welchen uns meine Frau Vreni jeweils nach den Vorstandssitzungen verwöhnte. Unvergesslich und berührend war auch mein Pensions-Abschiedsfest auf der ARA. Viele Leute aus nah und fern waren dabei und haben mir viel Freude bereitet. Dafür möchte ich dem Vorstand und meinen Mitarbeitern nochmals recht herzlich danken.

BW: Was wünschst du dir von den Bürgerinnen und Bürgern in Bezug auf die Abwasserentsorgung?

FZ: Wir sollten gezielt zum Abwasser schauen. Stofftücher, Wäsche, Windeln, Wattestäbchen etc. gehören nicht ins Abwasser. Auch Speisereste, Fette und Zigarettenstummel sind problematisch. Aber die meisten Leute halten sich an die Regeln der richtigen Entsorgung.

BW: Fredy, ganz herzlichen Dank für das Gespräch. Ich wünsche dir, Vreni und deiner ganzen Familie alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit.



Fredy Zimmermann freut sich über das schöne Geschenk seiner Mitarbeiter, das er zur Pension erhalten hat

Sepp Odermatt

DIE KOMMISSIONEN DER GEMEINDE BUOCHS (3) – DIE SCHULKOMMISSION

In unserer Porträtserie über die verschiedenen Kommissionen stellen wir Ihnen in der aktuellen Ausgabe die Schulkommission vor. Klaus Waser, Kommissionspräsident und Vertretung Gemeinderat, beantwortete unsere Fragen speditiv per Mail. Kurz vor Druck dieser Buochser Welle wurde auf der Frühjahrsgemeindeversammlung ein neues Mitglied gewählt. Wir freuen uns, das erste Foto der neuen Kommission hier – im wahrsten Sinne des Wortes – druckfrisch zu veröffentlichen.

Buochser Welle: Herr Waser, was ist – in zwei Sätzen gesagt – eigentlich die Aufgabe der Schulkommission?

Klaus Waser: Die Schulkommission ist das Bindeglied zwischen Schulleitung und Gemeinderat. Sie ist für die Schaffung und Erhaltung guter Rahmenbedingungen im Schulbetrieb zuständig.

BW: Wer gehört der Schulkommission an?

KW: Klaus Waser (Kommissionspräsident und Vertretung Gemeinderat), Silvia von Holzen (Vertretung Gemeinderat), Michaela Mathis, Christian Gabathuler, Ruth Marzer (bis 30. Juni 2019) und – ganz neu gewählt – Anita Flury (ab 1. Juli 2019).

BW: Was genau sind Ihre Aufgaben als Schulkommissionspräsident?

KW: Führung der Kommission, dazu gehört die Sitzungsvorbereitung und die Leitung der Sitzung. Weiter bin ich die Ansprechperson für die Bevölkerung, Schulleitung und Lehrpersonen. Auch in Sachen Bildung beim Kanton bin ich die Ansprechperson für Buochs. Ich vertrete zusammen mit Silvia von Holzen die Anliegen der Schulkommission im Gemeinderat. Um ein objektives Bild zum Schulbetrieb zu haben und die Interessen gut vertreten zu können, besuche ich wenn immer möglich die Schulveranstaltungen, mache Schulbesuche und nehme an Gesprächen und Sitzungen teil.

BW: Kann jeder, der motiviert ist, bei der Schulkommission mitarbeiten?

KW: Grundsätzlich kann jeder mitarbeiten, der Interesse an Bildungsfragen und am Schulbetrieb hat. Wichtig ist auch die Bereitschaft Zeit zu investieren, um gut über die Bildungsangelegenheiten informiert zu sein. Um ein gutes Bild zum Schulbetrieb zu haben, ist es unumgänglich Teil der Schule zu sein und aktiv an Veranstaltungen, Schulbesuchen etc. teilzunehmen und auch mitzuhelfen.

BW: Welche Eigenschaften sollte jemand mitbringen, der sich engagieren möchte?

KW: Wichtig ist, dass jemand kommunikativ ist und bereit ist z.B. vor Klassen und an Veranstaltungen zu sprechen. Bei der Schulkommission gilt das Kollegialprinzip. Meinungen und Entscheide der Schulkommission müssen gegen aussen vertreten werden, auch wenn die eigene Meinung manchmal nicht jener der Gesamt-Kommission entspricht. Wichtig ist auch, dass man gut zuhören kann, um ein gutes Gesamtbild zu erhalten und schlussendlich korrekt argumentieren zu können.

BW: Was waren Ihre ganz persönlichen Highlights bisher bei Ihrer Arbeit als Schulkommissionspräsident/Ihre erfüllendste Aufgabe?

KW: In den fünf Jahren als Schulkommissionspräsident erfreute und erfreuen mich immer wieder die schönen und wertvollen Begegnungen mit den Kindern, welche mich auf der Strasse erkennen, mich grüssen und denen somit bewusst ist, dass ich ein Teil der Schule bin. Sie zeigen mir damit, dass sie meine aktive Mitarbeit und meinen Einsatz an der Schule Buochs schätzen und motivieren mich täglich aufs Neue, den gewählten Weg weiter zu verfolgen.



Die Schulkommission (v.l.n.r.): Christian Gabathuler, Michaela Mathis, Anita Flury, Ruth Marzer, Silvia von Holzen, Klaus Waser

BW: Was ist schwierig oder was machen Sie nicht so gerne?

KW: Mir liegt viel am Wohl der Mitarbeiter an der Schule Buochs. Besonders schwer ist es, negative oder einschneidende Entscheide zu kommunizieren und umzusetzen. Dies gehört jedoch auch zur Aufgabe eines Schulkommissionspräsidenten.

BW: Und was war die bisher grösste Herausforderung?

KW: Die Zusammenführung der Schule und der Politischen Gemeinde (Einheitsgemeinde). Insbesondere die Planung und schlussendlich auch die Umsetzung.

BW: Inwiefern hat sich die Arbeit seit der Einführung der Einheitsgemeinde verändert?

KW: Die Schulkommission hat nach wie vor viele Kompetenzen im Schulbetrieb. Aber die Finanzhoheit liegt nun beim Gemeinderat. Er entscheidet nun auch

über das Budget und die Ausgaben im Schulbereich. Der Bereich Liegenschaften liegt nun in der Kompetenz des Gemeinderates, dies war bis zur Fusion – unter anderem – auch eine wesentliche Aufgabe des Schulrates.

BW: Wieviel Zeit wenden Sie für die Tätigkeit als Schulkommissionspräsident auf und bleibt Zeit für Hobbys?

KW: Da mir diese Aufgabe sehr viel Freude bereitet spielt der Zeitaufwand keine Rolle. Trotz allem bleibt noch Zeit für meine Freizeitbeschäftigung als Fussball-Schiedsrichter, wo ich ca. zweimal pro Woche auf dem Platz stehe.

BW: Was wünschen Sie sich für die Zukunft mit Blick auf Ihre Arbeit bei der Schulkommission?

KW: Dass die gute Qualität der Schule Buochs trotz Spardruck beibehalten werden kann. Dazu ist ein gutes Zusammenspiel zwischen dem Gemeinderat,

der Schulkommission, der Schulleitung und auch der Lehrpersonen notwendig. Das Wohl der Schülerinnen und Schüler und die gute Qualität der Schule müssen auch weiterhin im Vordergrund stehen.

BW: Verraten Sie uns zum Abschluss noch, ob Sie intern eine Abkürzung benutzen, zum Beispiel SchuKo?

KW: Ja, die Schulkommission wird SK genannt. Im Schulbetrieb gibt es allgemein sehr viele Abkürzungen unter anderem werden die schulischen Heilpädagogen SHP genannt, die Hauswarte werden mit HW abgekürzt und die Schülerinnen und Schüler nennen wir SuS.

BW: Viel Erfolg weiterhin bei Ihrer Arbeit und danke für das Gespräch!

Sonja Press

ERHÖHUNG GRUND- UND MENGENGEBÜHR WASSERVERSORGUNG PER 1. OKTOBER 2019

Alle fünf Jahre sind die Gebührensätze zu überprüfen und wenn nötig anzupassen. Die letzte Kostenanalyse hat ergeben, dass eine Erhöhung der Grund- und Mengengebühr nötig ist. Diese soll auf den 1. Oktober 2019 in Kraft treten

Gemäss Wasserversorgungs-Reglement Buochs vom 20. Mai 2014 sind die Gebührensätze alle fünf Jahre zu überprüfen. Mit der periodischen Überarbeitung der Kostenanalyse wird das Verursacher wie auch das Kostendeckungsprinzip umgesetzt. Sie dient dem Gemeinderat als Grundlagenpapier, um einerseits die künftige Finanzierungsstrategie festzulegen und andererseits für eine faktenbasierte Kommunikation gegenüber der Finanzkommission bzw. gegenüber den Bürgerinnen und Bürger. Die im Jahr 2018 erfolgte Kostenanalyse zeigte

auf, dass die im Jahre 2013 vom Gemeinderat festgelegte Gebührenstrategie weiter zu verfolgen ist, d. h. die Betriebsgebühren werden nach wie vor nicht auf die volle Kostendeckung, sondern nur von CHF 1.20 auf CHF 1.40 pro Kubikmeter angehoben. Dies entspricht einem jährlichen Anstieg von ca. 3% über die letzten fünf Jahre. Damit können die fehlenden Einnahmen mittel- bis langfristig kompensiert werden.

Der Gemeinderat beschloss daraufhin am 11. Februar 2019 die Grundgebühr von CHF 0.12 auf CHF 0.13 pro gewichteter Quadratmeter und die Mengengebühr von CHF 0.85 auf CHF 1.00 pro bezogenem Kubikmeter zu erhöhen.

Die Erhöhung der Grund- und Mengengebühr wurde anschliessend im Amtsblatt vom 20. Februar 2019 veröffent-

licht und dem fakultativen Referendum unterstellt, welches am 23. April 2019 ungenutzt ablief.

Gemäss Gemeindegesetz ist für die Gültigkeit von Statuten und Reglemente der Gemeindeverbände die Genehmigung des Regierungsrates erforderlich. Die Gebührenerhöhung tritt somit, unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Regierungsrat Nidwalden, auf den 1. Oktober 2019 in Kraft, womit die neuen Ansätze erstmals für die Berechnung der Betriebsgebühr im Rechnungsjahr 2020, für die Ableseperiode vom Herbst 2019 bis Herbst 2020, angewendet werden.

Gemeinderat

NEUZUZÜGERANLASS – MIT NEUEM BLICK DURCHS DORF

Knapp 30 Neuzuzüger (und ein Hund) erschienen zum diesjährigen Neuzuzügeranlass und wanderten am Freitag, dem 17. Mai 2019, unter kompetenter Führung durchs Dorf. Eine bunt gemischte Gruppe war das, die sich abends vor der katholischen Kirche traf: der jüngste Teilnehmer war drei Jahre, der älteste 78 Jahre alt. Familien, Paare, Einzelpersonen waren vertreten – eine Gruppe, so vielfältig wie die Gemeinde Buochs.

KATAKOMBEN UND KELCHE

Der Rundgang startete in der neuen Totenkapelle, über deren ästhetische Architektur und besonderes Lichtkonzept schon einiges geschrieben wurde. In der katholischen Kirche erfuhren die frischgebackenen Buochser anschliessend einige interessante Fakten zur Vergangenheit der Kirche. Darunter unter anderem die eigentlich lange Geschichte des Katakombenheiligen Sankt Clemens, die Pfarrer Josef Zwysig gekonnt auf den Punkt brachte. Alle diejenigen, die mehr Details hören möchten, wurden herzlich zur nächsten Kirchenführung im Rahmen der Dorfführungen des Tourismus Buochs-Ennetbürgen eingeladen. Zum Abschluss dieser ersten Station durften alle einen Blick auf den Kirchenschatz werfen. Die goldenen Kelche wurden, so erzählt man sich, beim Kirchenbrand des Franzosenüberfalls durch einen geheimen Gang gerettet. Dieser wurde jedoch bis heute nicht gefunden...

VON ARBEITSLOSEN ARCHITEKTEN UND ALPHORN-ANFÄNGERN

Die nächste Station war die Schule, wo Klaus Waser, Schulkommissionspräsident, die Teilnehmenden mit zahlreichen Anekdoten über die Besonderheiten der Schule informierte. So ist die Buochser Schule wahrscheinlich eine der wenigen, die auf ihrem Areal eine Kapelle und einen Brunnen vorweisen kann! Mehrere Schulhäuser stellen Werke bekannter regionaler Künstler in ihren Fluren aus. Mit dem «neuen» Schulhaus Baumgarten, das 2006 und 2011 in zwei Etappen erstellt wurde, waren sieben bis dahin arbeitslose Architekten betraut worden, die dies so erfolgreich



Beginn der Führung bei der Totenkapelle

umsetzten, dass sie heute ein Architekturbüro mit über 100 Angestellten leiten. Die Neuzuzüger erfuhren auch, dass nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene an der ebenfalls hier untergebrachten Musikschule Unterricht nehmen können. Sehr gefragt seien in Buochs die Kurse «Jodeln» und «Alphorn». Wer weiss, vielleicht trifft man schon bald den einen oder die andere aus der Gruppe in diesen Kursen an. Eine gute Art, sich der einheimischen Kultur anzunähern! Ansonsten stehen über 60 verschiedene Vereine bereit, von ganz kleinen mit vier Mitgliedern bis zu sehr grossen mit 300 Mitgliedern, um sich zu integrieren.

REPRÄSENTATIVE NEUZUZÜGERGRUPPE

Dann ging es zügig weiter zur reformierten Kirche, wo Robert Arndt, scheidender Kirchenpflegepräsident, in Vertretung für Pfarrer Heinz Brauchart die Kirche vorstellte. So erfuhren die Wahl-Buochser, dass mittlerweile etwa zehn Prozent der Nidwaldner Bevölkerung reformiert ist; die Zahlen seit den 1950er Jahren gestiegen sind. Eine kurze Umfrage ergab, dass ebenfalls etwa zehn Prozent der anwesenden Neuzuzüger dem reformierten Glauben angehören, die Gruppe sozusagen in dieser Hinsicht recht repräsentativ ist. Sie erfuhren einiges über die Symbolik des Gebäudes – der Turm als «Fingerzeig zu Gott» und der Kirchensaal mit seinem schräg ab-

fallenden Dach als das «Zelt Mose in der Wüste». Früher als «Seelenabschussrampe» verspottet, heute eines der Wahrzeichen von Buochs, ist der Bau mittlerweile sogar als «schutzwürdig» bei Gemeinde und Kanton registriert.

KÄSE ERSCHNUPPERN UND KONTAKTE KNÜPFEN

Den Abschluss des Rundgangs bildete ein Stopp auf dem Seeplatz, wo Gemeindepräsidentin Helene Spiess viel Interessantes zu den umliegenden Gebäuden zu erzählen wusste, ebenso die Geschichte des Aawassereggs und des Schiffsanlegers. Wer das alte Feuerwehrlokal, das heute als Versammlungsort und Kulturraum genutzt wird, betritt, kann vielleicht erschnuppern, wie das Gebäude früher genutzt wurde... Danach durften sich die geladenen Gäste im Pfarreiheim stärken und noch untereinander Kontakt knüpfen. So kommt einem beim nächsten Gang durchs Dorf vielleicht schon das eine oder andere Gesicht bekannt vor – ein Schritt auf dem Weg zum heimisch werden in Buochs.

Stellvertretend für die vielen Neuzuzüger stellen wir Ihnen diese zwei Paare und eine Familie kurz vor:

ERST SCHOCK, DANN GLÜCK

Mit Mitte 70 sind Elisabeth und Werner Sigrist die ältesten in der Gruppe, die sich geographisch verändern. Dies ge-



Elisabeth und Werner Sigrist

schah nicht freiwillig, erhielten sie doch für ihre Mietwohnung in Ennetbürgen eine Kündigung wegen Eigenbedarf und mussten schnell etwas Neues finden. Nach dem für beide grossen Schock sehen sie jetzt die guten Seiten, die sie mit ihrer neuen Wohnung in Buochs dazugewonnen haben: die Nähe zum See, ein Lift bis in die Wohnung, die Bushaltestelle vor der Tür – und bereits bekannte Gesichter, denn Elisabeth engagiert sich unter anderem beim Chorprojekt Ennetbürgen, bei dem Sängern und Sängerinnen aus allen umliegenden Orten zusammenkommen. Im Sommer gehen sie gerne im See baden und wollen auch in ihrer neuen Heimat am Dorfleben teilnehmen. Nun sind sie



Familie Bücheler-Perlly

seit drei Monaten hier und sagen mit einem Strahlen im Gesicht: «Wir haben wieder Boden unter den Füssen. Und ja, wir sind glücklich!»

EINE WEITE REISE

Anja Bücheler und Milan Perlly haben mit ihren beiden Söhnen Noah (fünfeinhalb Jahre) und Pascale (dreieinhalb Jahre) eine weite Strecke hinter sich gebracht, um jetzt in Buochs heimisch zu werden. Sie kommen aus den USA, haben drei Jahre in Florida und davor lange in Virginia gelebt. Ein neuer Job des Familienvaters hat sie in die Schweiz geführt. «Das Leben hier ist sehr anders, viel friedlicher und es gibt weniger Kriminalität», stellt Milan fest. Sie haben



Bernadette und Sepp Gabriel

sich gezielt für einen kleineren Ort entschieden, da sie bereits in grossen Städten gelebt haben. Nun wollen sie für ihre Söhne eine Heimat, in der die beiden sorgenfrei draussen spielen, alleine zur Schule gehen und die Natur geniessen können. Den beiden aufgeweckten Jungs sollte die Umstellung leicht fallen, sind sie doch zweisprachig aufgewachsen; Anjas Muttersprache ist deutsch und Milan wird sich demnächst in einen Deutschkurs einschreiben.

VOM BERG AN DEN SEE

Vom Bürgenberg hinunter an den See hat es Sepp Gabriel mit seiner Frau Bernadette verschlagen. Hier haben sie innerhalb von wenigen Tagen eine neue Wohnung gefunden und sich schnell für das Dorf entschieden, in dem Sepp während seiner Kindheit bereits drei Jahre gelebt hat. Bei der Besichtigung der katholischen Kirche zu Beginn des Rundgangs müssen wohl einige Kindheitserinnerungen wach geworden sein, hat er hier doch schon als Junge als Ministrant gedient. In Ennetbürgen besaßen die beiden einen Bauernhof, den sie nun ihrem Sohn übergeben haben. Besonders schätzen sie die Nähe zum See und das Aawasseregg, wo sie bei jedem Wetter spazieren gehen. «Buochs ist meine zweite Heimat», sagt Sepp.



Letzte Station am Seeplatz

Sonja Press

US EM BUIRÄND

OBER-STIGLI

Fährt man auf der Hauptstrasse Richtung Beckenried, findet man nach einem leichten Anstieg das Unter-Stigli. Gleich anschliessend – rund 200 Meter vor der Autobahneinfahrt Postillon – unterquert man die A2 und biegt dann rechts ab, hinauf zum Heimwesen Ober-Stigli.

Seit über 400 Jahren ist diese Liegenschaft im Besitz der Familie Wyrsh. Im Jahr 2014 hat Reto mit seiner Frau Andrea, die im Oberfaden aufgewachsen ist, den Hof von seinen Eltern Bruno und Monika Wyrsh übernommen. Der heutige Eigentümer bewirtschaftet schon in der elften Generation den wunderschön gelegenen Bauernbetrieb oberhalb des Vierwaldstättersees. In der Zwischenzeit beleben die beiden Buben Lino, 4,5-jährig, und Dario, 2,5-jährig, das Geschehen auf dem Bauernhof.

Dank der Unterstützung der Grosseltern und der gut strukturierten Organisation arbeitet Reto noch als Holzbauplaner. Auch Andrea ist während zwei Tagen in einer Physiotherapiepraxis tätig.

AUFZUCHT ALS SCHWERPUNKT

Zum neu umgebauten Wohnhaus gehören zwei Ställe und die Brenn- und Holzhütte. Während im grossen Gebäude, auf dessen Dach eine 200 Quadratmeter grosse Fotovoltaikanlage Strom produziert, 27 Rinder und Kühe von Stefan Barmettler, Bürg untergebracht sind, finden im

kleineren «Lohrengaden» noch acht Kälber Platz. Das Futter bekommen die Tiere vom viereinhalb Hektaren umfassenden Ober-Stigli und dem vier Hektaren grossen Hinter Hobiell (Pacht).

Reto Wyrsh sieht den Schwerpunkt seiner Arbeit in der Aufzucht. Etwa die Hälfte der Tiere sind im Laufstall unterwegs, die andere Hälfte wird noch angebunden. Der Ertrag aus den 45 Obstbäumen kann kaum als Nebenverdienst bezeichnet werden. Immerhin stellt die junge Familie für den Eigengebrauch Most her. Und Schnaps wird traditionsgemäss im Ober-Stigli auch heute noch gebrannt. Doch das kann eher als Hobby bezeichnet werden. Von der Landwirtschaft alleine könnte die Familie nicht leben – ein Nebenerwerb ist also nötig.

«DAS LEBEN AUF DEM BAUERNHOF IST EIN PRIVILEG»

Auf die Frage, was für ihn denn die Beweggründe zum Einstieg in das Leben als Bauer gewesen seien, antwortet Reto Wyrsh: «Grundsätzlich muss man Freude an der Landwirtschaft haben. Ich war mir bewusst, was mich erwartet. Allerdings war der Betrieb schon vor der Übernahme gut aufgestellt, was den Einstieg natürlich erleichtert hat».

Von 2013 bis 2016 hat Reto die Zusatzausbildung als eidgenössisch diplomierter Landwirt in Seedorf absolviert und erfolgreich abgeschlossen. Heute ist er

froh darüber. Auch seine Frau Andrea ist begeistert vom Leben auf dem beide in Landwirtschaftsbetrieben aufgewachsen. «Es gibt nichts Schöneres! Das können jetzt auch unsere Kinder erleben. Es ist ein Privileg, in einer solchen Umgebung mit den Pflanzen und Tieren aufzuwachsen.» Dem jungen Paar ist es aber auch bewusst, dass es für sie keine Fünf-Tage-Woche gibt und Ferien oft zu kurz kommen.

DIE WIESEN SIND KEINE PLÄTZE FÜR DIE FREIZEITGESTALTUNG

Was möchte die Familie Wyrsh uns Dorfbewohnern ans Herz legen? «Wenn man sich gegenseitig akzeptiert, gibt es eigentlich keine Probleme», erklärt Reto, der sich aber daran stört, wenn ausländische Touristen die satten Wiesen im Hobiell rücksichtslos betreten oder gar ihr Auto darauf parkieren.

Der Name «Stigli» stammt übrigens vom Wort «Steigung» ab. Tatsächlich folgt im Hinterdorf nach der Ebene vom See her eine leichte Steigung, die im Unter-Stigli beginnt und weiter hinauf zum Ober-Stigli führt.

Für die spannende Begegnung mit der Familie Wyrsh im Ober-Stigli bedanke ich mich ganz herzlich. Ich wünsche der jungen Familie und den engagierten Grosseltern Gesundheit, Glück und Freude auf ihrer prächtigen Liegenschaft.

Sepp Odermatt



Ober-Stigli

HESCH GWISST, DASS...

...in Buochs vor 70 Jahren ein Bundesrat zu Gast war?

Am 15. Mai 1949 zog ein fröhlich bunter, bilderreicher und stilvoll gestalteter Umzug vom Seeplatz aus durch das festlich beflaggte Dorf hinauf zum Denkmalplatz von Maler Melchior Wyrsh. Der Festzug beinhaltete Bilder von der Geburt des berühmten Malers, der Lehr- und Wanderjahre, der Tätigkeit in Besançon, von seiner Kunstschule in Luzern, vom blinden Maler in Buochs und schliesslich vom Einfall der Franzosen und dem tragischen Tod. Musikgesellschaft, Kinder-Trachtengruppe, Fahnen-delegationen und viele mehr nahmen daran teil.

Ehrengast war neben den Persönlichkeiten aus der Innerschweizer Politik und Wirtschaft Bundesrat Dr. Philipp Etter. In seiner Ansprache würdigte der Magistrat das schöpferische Schaffen in Nid- und Obwalden. Er erinnerte an die Dichter, Maler und Bildhauer, die diesseits und jenseits des Kernwaldes in vergangenen Jahren, wie auch heute noch bleibende Werte hervorgebracht haben und suchte das Geheimnis dieses künstlerischen Erbes zu ergründen. Er fragte sich, ob es an der grossartigen Landschaft oder im Volkstum liege, dass hier eine lebendig weiter wirkende, künstlerische Tradition und eine fruchtbare Kultur zu Hause sei. Nachdem Dr. Etter den Künstler Hans von Matt beglückwünscht hatte, rief er die Unterwaldner auf, nicht

nur der gestorbenen, sondern auch der lebenden Künstler zu gedenken, die das zum Ausdruck bringen, was bewusst oder unbewusst in uns allen schlummert. Denn im Werk der Künstler könne ein kleines Volk über seine Grenzen hinauswachsen.

Das Nidwaldner Volk war an diesem 15. Mai in Scharen gekommen, um die Enthüllung des Denkmals von Maler Melchior Wyrsh mitzuverfolgen.

Sepp Odermatt

70 JAHRE DENKMAL MALER MELCHIOR WYRSCH

Am 15. Mai 1949 – also vor 70 Jahren – wurde in Buochs das Denkmal von Maler Melchior Wyrsh, der 1732 bis 1798 gelebt hatte, feierlich eingeweiht.

Initiant für das von Hans von Matt prächtig gestaltete Kunstwerk war der damalige Gemeindepräsident Josef Wyrsh, mit Jahrgang 1902, vom Frohmattli.

Sohn Beat Wyrsh erinnert sich gerne: «Mein Vater war initiativ und hat sich sehr stark für die Errichtung dieses Denkmals engagiert». Für den Gemeinderat war es nicht einfach, einen passenden Platz zu finden, da im Dorf die verkehrsreichen Strassen und Plätze stimmunglos und allzu sehr der Veränderung unterworfen waren. So hat man unter der Kirche, nicht weit vom damaligen Wohnhaus des Malers entfernt, einen geeigneten Platz für das Denkmal gefunden. Noch heute ist die Statue des Malers mit seiner breitrandigen Kopfbedeckung, dem langen Rock, dem Pinsel und der Palette in den Händen – herausgehauen aus oberitalienischem Kalkstein – ein sehenswertes Kunstwerk. Um so mehr, nachdem es von der Gemeinde im Hinblick auf des 70-Jahr-Jubiläum einer professionellen Reinigung unterzogen wurde! Das ist doch auch ein Grund, dieses prägnante Denkmal wieder einmal genauer zu betrachten.



Gereinigtes Denkmal

Sepp Odermatt

FEUERWEHRKOMMANDO BUOCHS-ENNETBÜRGEN – AKTUELLES VON DER FEUERWEHR

BEFÖRDERUNGEN

In einer Feuerwehr gibt es verschiedenste Spezialisten: Fahrer, Atemschutz, Verkehrsdienst, Maschinisten und so weiter. Um unsere Feuerwehrleute auszubilden, benötigt es genügend Kaderpersonal. Letzten Herbst und in diesem Frühjahr besuchten Daniel Mathis und Marcel Odermatt den Gruppenführerkurs in Luzern. Sie haben diesen fünfjährigen Kurs mit Erfolg abgeschlossen und werden zum Korporal (Kpl) befördert.

Vor kurzem fand turnusgemäss der Offiziers- und Kommandantenkurs in Ennetbürgen statt. Auch wir von der Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen konnten drei Aspiranten an den Offizierskurs schicken. Matthias Keiser, Maik Preissler und Florian Virchow haben diesen einwöchigen Kurs mit ihren Kameraden aus anderen Feuerwehren besucht und bestanden. Sie werden zum Leutnant (Lt) befördert. Sämtliche Instrukturen haben den Kommandantenkurs zu absolvieren. So sind sie auf dem gleichen Ausbildungsstand wie die Kommandanten und deren Stellvertreter. Aus diesem Grund hat unser neuer Instruktor Oblt

Martin Odermatt diesen Kurs besucht. Herzliche Gratulation und ein grosses Dankeschön den Teilnehmern dieser Kurse.

EINSATZFAHRTEN MIT BLAULICHT UND SIRENE

Nach Einsätzen werden wir immer wieder darauf angesprochen, ob denn das Martinshorn wirklich notwendig sei in der Nacht. Dazu gibt es grundsätzlich folgende Antwort:

Gesetzlich sind wir auf Einsatzfahrten verpflichtet, die Sondersignale «Blaulicht und Martinshorn» einzuschalten, wenn wir von den Verkehrsregeln abweichen müssen.

Solange die Dienstfahrt dringlich ist, dürfen und müssen wir das Blaulicht und das Martinshorn entsprechend einsetzen. Massgebend ist die Sachlage, wie sie sich zum Zeitpunkt der Alarmierung ergibt.

AUSZÜGE AUS DEN GESETZES ARTIKELN

SVG Art. 100 Abs. 4 Der Führer eines Feuerwehr-, Sanitäts-, Polizei- oder Zoll-

fahrzeuges ist auf einer dringlichen Dienstfahrt wegen Missachtung der Verkehrsregeln und der besonderen Anordnungen für den Verkehr nicht strafbar, sofern er die erforderlichen Warnsignale gab und alle Sorgfalt beobachtete, die nach den besonderen Verhältnissen erforderlich war.

VRV Art. 16 Abs. 1 Den Fahrzeugen der Feuerwehr, Sanität und Polizei, die sich durch Blaulicht und Wechselklanghorn ankündigen, müssen alle Strassenbenützer den Vortritt lassen, auch bei Verkehrsregelung durch Lichtsignale.

Weisung vom 06.06.2005

Solange nur das Blaulicht eingeschaltet ist, besteht kein besonderes Vortrittsrecht! Muss der Fahrzeugführer dieses beanspruchen, hat er auch nachts Blaulicht und Wechselklanghorn zusammen zu betätigen!

WIESO HEULEN DIE SIRENEN SO LANGE UND AUS ALLEN RICHTUNGEN KOMMEND?

Seit der Fusion der beiden Feuerwehren Buochs und Ennetbürgen rücken alle Feuerwehrangehörigen über das neue



Einsatzfahrten mit Blaulicht

Lokal aus. Dort können sie sich dem Einsatz entsprechend ausrüsten und werden mit den Fahrzeugen auf den Schadenplatz transportiert, was zu einer massiven Verbesserung geführt hat, da so nur noch Einsatzfahrzeuge vor Ort sind und keine Privat-Fahrzeuge von Feuerwehrleuten, welche von zu Hause ausrücken. Durch diesen Umstand sind mehrere Einsatzfahrzeuge unterwegs, teilweise auch im Shuttle-Betrieb.

Zusätzlich werden wir je nach Grösse des Einsatzes durch die Nachbarwehren «Feuerwehr Beckenried» und «Stützpunktfeuerwehr Stans» mit Spezialisten und Spezialmaterial unterstützt. Auch Polizei und Rettungsdienst werden oftmals benötigt. Diese werden zeitgleich alarmiert und haben somit die selbe Dringlichkeitsfahrt wie wir.

Wir danken für das Verständnis!
«Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit»

ÖFFENTLICHE ALARMEINSATZ-ÜBUNG VOM 30. AUGUST 2019

Ende August 2019 finden anlässlich des 150-Jahr-Jubiläums des Schweizerischen Feuerwehrverbandes in der



Gruppenführer v.L.: Marcel Odermatt, Daniel Mathis

Schweiz und Liechtenstein verschiedene Anlässe statt. Beim «Tag/Nacht der offenen Tore» geht es darum, dass die Feuerwehren gleichzeitig, schweizweit und im «Sinn der Sache Feuerwehr» auftreten.

Auch wir von der Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen möchten der Bevölkerung demonstrieren, was geschieht, wenn die Notrufnummer 118 gewählt wird. Man wird genau sehen, wie wir zum Einsatzort ausrücken und wie wir mit unseren Gerätschaften zur Brandbekämpfung arbeiten. Zudem können Sie im Anschluss an die Einsatzübung, welche wirklich mit einem richtigen Alarm ausgelöst wird, unsere Fahrzeuge besichtigen und in unserer Festwirtschaft verweilen.

Wir freuen uns, am Freitag, 30. August 2019 um 19.00 Uhr möglichst viele Interessierte vor dem Feuerwehrlokal zu begrüssen. Bitte die Parkplätze beim Strandbad benützen.

Weitere Informationen und Hinweise auch unter www.fwbueb.ch und auf unserer App.



Offiziere v.L.: Martin Odermatt, Maik Preissler, Matthias Keiser, Florian

Feuerwehrkommando
Michael Frank, Kdt Stv.

WETTBEWERB ZUM 36. JAHRESTAG DES SÜESSWINKELS

Im letzten Jahr feierte der Jugendtreff Süesswinkel seinen 35-jährigen Geburtstag. Diesen Anlass nutzte die Jugendarbeit für einen Wettbewerb in der Oberstufe. Die Schülerinnen und Schüler wurden animiert auf einer Grösse eines A2-Blattes ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Die Aufgabe war zu zeigen, wie sich die Jugendlichen den Süesswinkel in 35 Jahren vorstellen – dazu durften sie kleben, zeichnen, sprayen, usw.

Die abgegebenen Wettbewerbsbeiträge begeisterten die Jugendarbeit. Zahlreiche Bilder und Modelle wurden eingereicht. Die Kreativität und die Ideen waren überwältigend.



Die Jugendkommission Buochs übernahm die schwierige Aufgabe, aus allen Beiträgen eine/n Sieger/in zu küren. Dabei beurteilten sie die Werke nach dem Kriterium: Wer hat die Fragestellung nach dem Aussehen und den Inhalten des Süesswinkels in 35 Jahren am besten umgesetzt? Der Entscheid der Jugendkommission wurde den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe während einer grossen Pause durch die Jugendarbeit mitgeteilt. Gewonnen haben Sara Barmettler, Estella Duss, Julia Matti

und Jenny Rohrbach von der Klasse 1A von Barbara Horat. Die Jugendkommission betonte in ihrem Entscheid, dass das Modell der Gewinnerinnen vor allem durch die Idee eines vielseitigen Angebotes, das viele Interessen abdeckt, überzeugen konnte.

Die Preisverleihung wurde mit einem anschliessenden Apéro verbunden. Die Gewinnerinnen dürfen als Preis einmal den Süesswinkel gratis mieten und eine Klassenparty veranstalten, für die die

Jugendarbeit Getränke und Snacks zur Verfügung stellt. An dieser Stelle möchte sich die Jugendarbeit nochmals bei den verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern für ihr Engagement bedanken. Auch geht der Dank an alle Lehrpersonen, die die Zeit im Schulunterricht zur Verfügung stellten. Und ein ganz besonderer Dank für die Koordination in der Schule geht an Regula Küchler.

Jugendarbeit



Von links nach rechts: David Achermann (2. Platz), Nils Dommen (2. Platz), Sandro Hartmann (2. Platz), Fabio Mathis (2. Platz), Julia Matti (1. Platz), Sara Barmettler (1. Platz), Estella Duss (1. Platz), Jenny Rohrbach (1. Platz), Lara Milanova (3. Platz), Amélie Krienbühl (3. Platz) und Lara Würsch (3. Platz), zuhinterst Michael Suter

GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG

80-JÄHRIG UND ÄLTER WERDEN:

JULI

Bühlmann-Amstad Alfred, Dorfstrasse 24	13.07.36
Gabriel-Schleiss Werner, Unter Acheri	01.07.32
Geesing Hedwig, Bürgerheimstrasse 10a	15.07.34
Hilfiker André, Seeplatz 12	06.07.36
Horvath Adelheid, Beckenriederstrasse 31	02.07.35
Joller-Businger Josef, Stanserstrasse 5	31.07.31
Kaksa Franjo, Mühlemattweg 3	06.07.38
Niederberger-Businger Alfred, Hubeli	13.07.37
Schuler-Scheuber Dominik, Ennetbürgerstrasse 30	17.07.35
Schwytzer-Wagner Margrit, Seeplatz 3	30.07.39
von Holzen-Niederberger Rita, Ennerbergstrasse 5	09.07.33
Walder-Götschi Anna Maria, Stanserstrasse 7	25.07.35
Würsch-Theiler Ines, Bürgerheimstrasse 10a	28.07.32
Wyrsch-Durrer Adolf, Ennetbürgenstrasse 20	02.07.34
Wyrsch-Zollinger Gerhard, Turmattstrasse 3	23.07.36
Wyrsch-Bünter Theresia, Rigiweg 10	03.07.36
Zentner-Frick Joseph, Stanserstrasse 34	05.07.36

AUGUST

Arnet Henri, Dorfleuteweg 2	01.08.35
Barmettler-Philipp Antonia, Seestrasse 22	13.08.32
Baumgartner-Niederberger Martha, Schützenmattstr. 15	03.08.39
Bucher Ottilia, Parkettistrasse 3	03.08.37
Gansera Klaus, Sonnmattstrasse 4	01.08.39
Joller-Amstad Marie Louise, Lindenhalde 2	19.08.28
Kaaser-Blättler Marie, Am Schüpfergraben 9	16.08.36
Kirsch-Zimmermann Dieter, Fischmattstrasse 3	12.08.39
Meyer-Schwab Henk, Bürgerheimstrasse 10a	18.08.24
Nick-Bernet Franz, Seebuchtstrasse 22	18.08.27
Niederberger-Zimmermann Monika, Ennetbürgerstrasse 43	27.08.34
Odermatt-Niederberger Maria, Schürmatt	15.08.36
Scheuber-Trutmann Josefina, Güterstrasse 16	31.08.30
von Holzen-Hug Rosa, Rigiweg 4	04.08.33
von Holzen-Niederberger Werner, Ennerbergstrasse 5	13.08.33
Würsch-Arnold Adelheid, Bannholz	03.08.39
Zraggen Ernst, Seebuchtstrasse 35	21.08.36
Zumbühl-Odermatt Paul, Ennetbürgerstrasse 44	08.08.31

SEPTEMBER

Ambauen-Odermatt Rosmarie, Stanserstrasse 4	20.09.35
Aschwanden-Küng Kurt, Ennerbergstrasse 31	24.09.39
Baumeler-Kindler Martha, Beckenriederstrasse 31	15.09.33
Baumgartner Otto, Bürgerheimstr. 10a	29.09.24
Benz Josefina Anna, Bürgerheimstrasse 10a	16.09.31
Blumenthal-Cantieni Irena, Stanserstrasse 11	09.09.39
Burkhardt-Logoz Willy, Lindenstrasse 3	17.09.22
Häfeli Hedwig, Bürgerheimstrasse 10a	22.09.22
Joller-Businger Ida, Stanserstrasse 5	26.09.33
Kaksa-Jovic Vera, Mühlemattweg 3	13.09.36
Kälin-Feller Beatrice, Sonnmattstrasse 16	11.09.31
Küttel-Müller Theodor, Bürgerheimstrasse 10a	30.09.26
Liberato-Migliazza Emma, Baumgarten 8	24.09.36
Murer-Barmettler Pia, Allmendstrasse 13	07.09.38
Odermatt Peter, Mühlemattstrasse 13	26.09.36
Odermatt-Bopp Klara, Baumgarten 2	22.09.30
Odermatt-Zimmermann Rosa, Dorfstrasse 16	05.09.36
Truttmann-Hofmann Josef, Turmattweg 2	10.09.34
Wohlwend-Böniger Heinz, Hofweg 6	16.09.34
Wyrsch Verena, Bürgerheimstrasse 10a	01.09.38
Zimmermann-Gisler Silvia, Rosengässli 1	17.09.33
Zumstein Marlis, Fischmattweg 3	10.09.38

OKTOBER

Amrein-Vetter Gertrud, Ennetbürgerstrasse 42a	09.10.34
Amstad-Wyrsch Edmund, Stanserstrasse 15	15.10.39
Arato-Szomori Laszlo, Seebuchtstrasse 19	04.10.35
Barmettler Martha, Klein Bächli	21.10.38
Biland-Odermatt Hans Rudolf, Beckenriederstrasse 57	12.10.30
Blättler-Meier Josef, Strandweg 6	20.10.38
Bosshard-Wullschlegler Ruth, Bürgerheimstrasse 10a	03.10.24
Christen Theodor, Parkettistrasse 1	20.10.35
Gabriel-Barmettler Josef, Stöckmatt	01.10.30
Gabriel-Lang Katharina, Mühlemattweg 2	27.10.39
Hofstetter-Küng Marie, Ennetbürgerstrasse 31	18.10.28
Hug Othmar, Seebuchtstrasse 25	28.10.37
Keiser Franz, Feld West	20.10.34
Küng-Hädinger Josefina, Schützenmattstrasse 13	19.10.29
Lussi-Barbares Fernanda, Lindenstrasse 3	07.10.33
Mathis-Frei Ernst, Beckenriederstrasse 39	04.10.35
Mills Irma, Beckenriederstrasse 31	28.10.36
Murer-Barmettler Alois, Allmendstrasse 13	20.10.39
Niederberger-Wyrsch Paul, Ober Agglisbrunnen 2	19.10.28
Odermatt-Niederberger Annamaria, Dorfstrasse 23	17.10.26
Odermatt Marie Louise, Ennerbergstrasse 7	31.10.38
Risi-Hug Rudolf, Beckenriederstrasse 21	05.10.30
Risi-Christen Theresia, Turmattstrasse 7	23.10.39
Setz-Pulfer Peter, Lindenmätteli 5	20.10.37
von Deschwanden-Steinmann Albert, Schützenmattstrasse 11	29.10.35
Weibel-Siffert Wilhelm, Frongasse 3	01.10.32
Würsch Josef, Stanserstrasse 5	18.10.37
Wyrsch-Keiser Marie, Quai 7	25.10.35
Zimmermann-Scherrer Markus, Schützenmatt 7	16.10.37

NOVEMBER

Achermann Walter, im Aufenthalt in Ennetbürgen	12.11.25
Achermann-Bloch Josef, im Aufenthalt in Stans	21.11.30
Achermann-Odermatt Xaver, Turmattstrasse 3	01.11.34
Ambauen-Strebel Josef, Hinter Hobiel	19.11.39
Baumgartner-Wyrsch Hedwig, Turmattstrasse 2	21.11.35
Biland-Odermatt Josefina, Beckenriederstrasse 57	29.11.33
Blättler Anna, Turmattstrasse 3	14.11.37
Bucher-Matter Eduard, Beckenriederstrasse 48b	27.11.38
Christen-Achermann Marie Theresia, Seeplatz 6	22.11.35
Dal Canton Angelo, Baumgarten 7	22.11.35
Heller-Nyffeler Rita, Bürgerheimstrasse 10a	26.11.35
Herger-Wyrsch Tobias, Hostatt Ost	18.11.30
Joller-Amstad Ernst, Lindenhalde 2	05.11.28
Keller Rosmarie, Dorfleuteweg 4	02.11.34
Kraut Marie Theres, Sonnmattstrasse 3	27.11.33
Risi Kreszenzia, Feld West	21.11.27
Säuberli-Zimmermann Hans, Seestrasse 53	26.11.38
Saxer-Stebler Emil, Bürgerheimstrasse 10a	10.11.22
Selb-Käslin Margrith, Bürgerheimstrasse 10a	05.11.32
Steiner-Imhof Rosa, Ennetbürgerstrasse 8	11.11.30
Wyrsch-Bünter Bernhard, Rigiweg 10	13.11.35
Wyrsch-Tschiggfrei Rosa, Kettstrasse 4	01.11.27
Wyrsch-Zeder Katharina, Dorfstrasse 24	26.11.26

GEMEINDESENIORIN

Schenk-Kuster Elsa, Beckenriederstrasse 33	01.03.1921
--	------------

GEMEINDESENIOR

Wyrsch-Berlinger Moritz, Rigiweg 2	11.01.1922
------------------------------------	------------

Aufgrund eines Fehlers wurden falsche Angaben zum ältesten Senior in der Buochserwelle vom März 2019 publiziert. Wir entschuldigen uns für die falsche Information.

Zum Schuljahreswechsel haben wir folgende Veränderungen im Lehrkörper zu verzeichnen:

AUSTRITTE

Annemarie Berger unterrichtete seit 1989 an der Schule Buochs. In diesen 30 Jahren setzte sie sich als engagierte Lehrerin zuerst in der Hilfsschule, dann in der Kleinklasse und schlussendlich als Schulische Heilpädagogin immer für die ihr

anvertrauten schwächeren Schülerinnen und Schüler oder für solche mit besonderem Förderbedarf ein. Sie war für ihr ausgeprägtes Feingespür und die stetige Hilfsbereitschaft bekannt. Sie darf nun ab diesem Sommer die wohlverdiente Pension geniessen. Die Klasse P4b widmet ihr spezielle Dankesworte.

Seit Sommer 1992 unterrichtet **Jürg Camenzind** mit viel Freude und Begeisterung als Turn- und Sportlehrer, etwas

später auch als Werklehrer unsere Jugendlichen der Orientierungsstufe. Er ist in Buochs aufgewachsen und hat hier die Schulen besucht, da ist es natürlich speziell, auch hier selber unterrichten zu können. Ab August 2015 stellte er sich zusätzlich als Co-Schulleiter der Orientierungsstufe zur Verfügung. Nach 27 Dienstjahren hat er sich entschlossen, nun frühzeitig in Pension zu gehen. Das ORS-Team widmet ihm spezielle Dankesworte.

Liebe Annemarie

Was wünscht sich eigentlich eine Lehrperson bezüglich Zusammenarbeit mit der Schulischen Heilpädagogin?

- grosse Empathie und Wertschätzung gegenüber Lehrperson, Schülerinnen und Schülern
- aktives Mitdenken im Unterrichtsalltag und das daraus folgende Unterstützen und Mittragen von Lernprozessen
- Unterstützung der Lehrpersonen in anspruchsvollen Eltern- und Fachgesprächen
- konstruktive und lösungsorientierte Gespräche
- Kreativität und Engagement
- Flexibilität und Verantwortungsbewusstsein

Liebe Annemarie, all dies hast du uns in den vielen Jahren unserer Zusammenarbeit geschenkt. Wir werden sie vermissen, die vielen konstruktiven Gespräche in wertschätzender Atmosphäre mit dir, obwohl wir dir die wohlverdiente Pension natürlich von Herzen gönnen. Unsere Schulzimmer bleibt für dich immer offen.

Wir danken dir von Herzen für die gemeinsame Zeit und wünschen dir alles Liebe und Gute!

Antoinette und Bruno
Vogel-Zihlmann



Auch unseren Schülerinnen und Schülern wirst du fehlen, denn, wie du aus ihren Texten entnehmen kannst, haben auch sie dich sehr geschätzt.

«...Wir haben uns gefreut, dass Sie bei uns SHP waren. Sie waren immer sehr nett und haben spannende Sachen erzählt. Sie haben uns sehr viele Sachen beigebracht. Die Geschichte mit den «Madenhackern» war sehr spannend». (Tessa und Angelina)

«...Sie halfen uns immer, wenn wir Fragen hatten und Sie sind sehr nett. Es machte viel Spass mit Ihnen zu arbeiten». (Liana und Gabriella)

«...Sie waren eine sehr nette und gute SHP. Vielen Dank, dass Sie uns in der Lese- und Rechtschreibgruppe immer so gut unterstützten. Wir haben Ihre Arbeit und Sie sehr geschätzt und wir werden Sie sehr vermissen». (Seline, Luc, Debora)

«...Wir sind sehr traurig, dass Sie gehen. Sie waren immer sehr hilfsbereit. Sie haben uns immer geholfen, wenn wir nicht mehr selber weiterkamen». (Katharina und Sena)

«...Danke, dass Sie mit uns für den Känguruteat geübt und uns mit guten Ratschlägen unterstützt haben. Das hat grossen Spass gemacht. Dank Ihnen und anderen Lehrpersonen haben wir alle sehr gut abgeschnitten». (Joshua, Livio, Ivan, Katharina, Luc, Aina)

«...Wir bedanken uns herzlich für die prima Betreuung und wünschen Ihnen weiterhin viel Glück und Freude in ihrem Leben.» (Lukas und Leon)

SL, A. und B. Vogel mit Klasse
Foto: zvg

Monika Glarner unterrichtete seit August 2014 als Schulische Heilpädagogin an der Primarschule. Sie führt diese Funktion im Kanton Luzern weiter.

Jacqueline Binsack (MS2, seit sechs Jahren in Buochs) und **Alexandra Röthlin** (US, seit vier Jahren in Buochs) bezogen in diesem Schuljahr einen unbezahlten Jahresurlaub und haben sich entschieden, nicht mehr an unsere Schule zurückzukehren.

Svenja Gilgen hat während vier Jahren als Logopädin an unserer Schule mitgewirkt. Sie wird in Lenzburg an einer Sprachheilschule eine neue Herausforderung annehmen.

Die Schulische Sozialarbeit (SSA) ist an unserer Schule nicht mehr wegzudenken und erfüllt eine äusserst wichtige Aufgabe. **Jris Stöckli** (seit 2012) hat auf Ende dieses Schuljahres gekündigt und nimmt sich eine Auszeit. Anstellungs-

stanz ist der Kanton und gibt Minimalpensen vor. **Manuel König** (seit 2017) konnten wir kein geeignetes Pensum mehr anbieten, weshalb auch er gekündigt hat.

Ich danke allen Lehrpersonen, den Schulischen Heilpädagoginnen und den Schulischen Sozialarbeitern für ihren grossen Einsatz zum Wohle unserer Schule bestens und wünsche ihnen für die Zukunft alles Gute.

Jessica Herber hat die Jahresstellvertretung in der US für **Alexandra Röthlin** übernommen und bleibt Klassenlehrerin in der US. **Laura Keiser** hat die Jahresstellvertretung für **Jacqueline Binsack** übernommen und bleibt Klassenlehrerin in der M2.

Auf das kommende Schuljahr schliessen wir bekanntlich eine US-Abteilung. Die Klasse von **Angela Gabriel** wird aufgelöst und die Kinder auf die anderen

Klassen verteilt. Sie wird ab dem kommenden Schuljahr als Schulische Heilpädagogin an der Primarschule tätig sein.

Seline Hagmann und **Eveline Helfenstein** (MS1) haben sich dazu entschlossen, die berufsbegleitende Ausbildung zur Schulischen Heilpädagogin an der PH Luzern in Angriff zu nehmen. Sie bleiben aber weiterhin als Lehrpersonen an unserer Schule.

Melinda Wallimann wird auch im Schuljahr 2019/20 weiterhin den Kindergarten d als Klassenlehrerin betreuen. Ihre Pensenpartnerin wird **Sarah Bossert** sein. **Bettina Baumgartner** können wir leider kein passendes Pensum mehr anbieten. Wir danken ihr für ihren grossen Einsatz als Stellvertreterin in diesem Kindergarten ganz herzlich und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute. **Annamaria Truttman** hat im kommenden Schuljahr keine fest zugeteilte Klasse.

Lieber Jürg

Du darfst nach langjähriger Tätigkeit für die Schule Buochs auf Ende dieses Schuljahres in die wohl verdiente Pension gehen.

Für uns wirst du immer «Mister Sport» und «Mister Werken» bleiben: Dein Engagement in den Fächern Sport und technisches Gestalten war in all den Jahren ungeheuer gross und du hast immer mehr geleistet als nötig gewesen wäre.

Unzählige Schülergenerationen hast du in ihrem technischen Schaffen begleitet und sie mit viel Geduld und Motivation dazu gebracht, dass sie ihr technisches Können und das handwerkliche Geschick so weiterentwickelt haben, dass aus ihnen erfolgreiche Berufsleute geworden sind. Im Sportbereich hast du an unserer Schule Spuren hinterlassen: Die legendäre Buochserhorn-Stafette war deine Idee und du hast diesen wunderbaren

Sportanlass immer weiterentwickelt und verbessert. Diese Stafette wird auch in Zukunft unsere Jugend fordern, aber auch begeistern.

In den letzten Jahren hast du noch eine weitere anspruchsvolle Aufgabe übernommen: Ich durfte dich als mein Schulleitungsgspänli auf der ORS gewinnen. Ich bin dir, lieber Jürg, sehr dankbar für diese gemeinsame Zeit: Für dein strukturiertes Denken, für dein grosses Engagement, für dein Mitdenken und Vorausplanen und für deine dauernde Bereitschaft, auch in deiner Freizeit für die Schule, für unsere Schülerinnen und Schüler, aber auch für unser Team da zu sein.

Lieber Jürg, wir danken dir herzlich für dein riesiges Engagement für unsere Schule. Wir werden dich als guten Freund im Team vermissen, deine Umgänglichkeit und frohe Art wird uns fehlen. Wir wünschen dir von Herzen für deine Pension viele gute Jahre, die du bei guter Gesundheit geniessen



kannst. Deine Hobbies sollen nun wieder im Vordergrund stehen: Sport, Bergtouren und natürlich wird man dich auf dem See beim Fischen antreffen.

Also, Petri Heil und alles Gute für deine Pensionszeit!

Dein ORS-Team
Ursi Christen

Martina Seitz übernahm anfangs Januar 2019 die US f als Klassenlehrperson in Stellvertretung für Yvonne Spieler.

WECHSEL IN DER SCHULLEITUNG

Die Stufenleitung Zyklus 3 (ORS) erfährt eine Änderung: Seit 1.1.2015 war Jürg Camenzind zusammen mit Ursi Christen Co-Schulleiter der ORS. Da er sich nun vorzeitig pensionieren lässt, scheidet er aus der Schulleitung aus. Die Stufenlei-

tungen sind für die personelle, organisatorische und fachliche Leitung des Teams verantwortlich und sind auch massgeblich beteiligt an der Schul- und Entwicklungsarbeit. Jürg Camenzind war in der Schulleitung für seine fundierten Aussagen und den Weitblick sehr geschätzt. Im Namen der ganzen Schulleitung, Schulkommission und der Lehrpersonen danke ich ihm für den grossen Einsatz in dieser Leitungsfunk-

tion und die vielen wertvollen Inputs im Team und an den Schulleitungssitzungen.

Ab 1. August 2019 führt Ursi Christen das ORS-Team in Einzelleitung.

Piero Indelicato
Gesamtschulleiter

EINTRITTE

Vier neu angestellte Lehrpersonen stellen sich gleich selber vor:

Ich heisse **Silvia Ragot**. Seit meinem Abschluss am damaligen Pädagogischen Ausbildungszentrum Musegg in Luzern sind 17 Jahre vergangen. In dieser Zeit durfte ich viele Erfahrungen im Lehrerberuf sammeln. Meine Erstanstellung war hier in Buochs als Klassenlehrperson der Unterstufe, es folgten weitere Unterrichtsjahre mit diversen Stufenwechseln.

Seit 2013 – nach meiner Heirat und der Geburt unserer ersten Tochter – war ich als Teilzeitlehrperson in Sarnen tätig. Bedingt durch erneuten Familienzuwachs widmete ich Zeit und Energie

in den letzten zwei Jahren voll und ganz meiner Familie. Unsere Freizeit geniessen wir in der Natur mit Wandern und Velofahren.

Nun zieht es mich wieder zurück in den Schulalltag. Die Stelle im Teilpensum an der 6. Klasse ermöglicht mir, an einer für mich noch neuen Stufe zu unterrichten. Ich freue mich, viele neue Gesichter, die der Schulkinder sowie auch der Arbeitskolleginnen und Kollegen kennenzulernen und die jungen Schülerinnen und Schüler zur nächsthöheren Schulstufe zu begleiten.



Mein Name ist **Sabrina Bortolas**. Ich bin in Buochs aufgewachsen und habe an der Schule Buochs meine Primarschulzeit absolviert. Nach der Matura am Kollegium in Stans studierte ich an der Pädagogische Hochschule in Zug. Die Liebe zog mich in den Kanton Zug, wo ich die letzten Jahre gelebt habe. Nun wohne ich mit meinem Mann und meinen zwei Söhnen seit anfangs Januar in Ennetmoos.

Während sieben Jahren habe ich an der Primarschule Merenschwand Kinder auf ihrem Lernweg begleitet und unterstützt. Zu Beginn als Klassenlehrerin

auf der Mittelstufe 2. Nach der Geburt unseres ersten Sohnes kehrte ich als Fachlehrerin in den Beruf zurück. Letzten Sommer kam unser zweiter Sohn zur Welt. Ich durfte ein tolles Jahr als Mami geniessen und freue mich nun wieder in den Lehrberuf zurückzukehren, um meiner Leidenschaft, dem Unterrichten und der Zusammenarbeit mit Kindern, nachzugehen. Ich werde nach den Sommerferien an der Mittelstufe 1 ein Teilpensum übernehmen. So freue ich mich schon jetzt auf viele spannende Begegnungen mit den Kindern, den Eltern und dem gesamten Team.



Mein Name ist **Denise Weibel**, bin 40 Jahre alt, in Zürich aufgewachsen und habe soeben meine Ausbildung zur Logopädin an der Fachhochschule Nordwestschweiz abgeschlossen. Ich entschied mich Logopädin zu werden, weil mir Kommunikation und zwischenmenschliche Beziehungen am Herzen liegen und sie in meiner früheren Tätigkeit zu kurz kamen. Damals arbeitete ich während mehrerer Jahre in der Forschung im Bereich Biologie.

Zusammen mit meinem Partner lebe ich in der Stadt Luzern, wo ich mich bei der freiwilligen Feuerwehr engagiere. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten in der Natur, sei es beim Wandern in den Bergen oder bei einem gemütlichen Picknick am See. Ausserdem treibe ich sehr gerne Sport und liebe das Reisen. Ich freue mich sehr auf die zukünftigen Begegnungen und auf meine neue Aufgabe als Logopädin an der Schule Buochs.



Ich heisse **Melinda Wallimann** und wohne mit meinem Partner und meinem 15-jährigen Sohn am sonnigen Bürgerstock am Vierwaldstättersee. In meiner Freizeit spiele ich Golf, liebe die Natur und bin gerne auf dem See. Ferien verbringe ich am liebsten in Italien in der Wärme am Meer.

Nun freue ich mich riesig, dass ich im Schuljahr 2019/20 weiterhin als Klassenlehrperson im Kindergarten d in

Buochs tätig sein kann. Nach zwanzig Jahren Kindergartenarbeit schlägt mein Herz einmal mehr für die Kinder dieser Welt, die mich stets neu überraschen und bereichern. Kinder machen das Leben bunt und tragen ein Riesipotenzial in sich, welches es zu entdecken und zu fördern gilt. Das ist meine Motivation. Denn aus dem kleinen Spiel im Kindergarten wird später das grosse Spiel im Leben.



WENN DIE KLEINEN MIT DEN GROSSEN... PARTIZIPATION AN DER SCHULE BUOCHS

Im Leitbild der Schule Buochs steht folgender Satz: Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zur Eigenständigkeit. Unser Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler im selbstständigen Denken und Handeln zu fördern

Aus diesem Grund gibt es an unserer Schule für jeden Zyklus einen Schülerrat, der sich regelmässig trifft, die Anliegen der Schüler- und Lehrerschaft bespricht und je nachdem umsetzt. Im Kleinen wird hier gelernt und durchgespielt, was im Gemeinderat, im Landrat oder im National- und Ständerat geschieht. Der folgende Bericht schildert ganz kurz, wie so eine Sitzung aussehen kann. Nachdem die Schülerräte der ORS ihre Pausenturniere für die kommenden Wo-



chen fertig besprochen und mit der Planung begonnen hatten, bekamen sie an ihrer letzten Sitzung gleich doppelten Besuch.

Zuerst überbrachte ihnen Schulleiter Jürg Camenzind die erfreuliche Nachricht, dass ihr Antrag für ein vollständiges Vordach am Schulhaus von der Schulleitung gutgeheissen wurde. Jürg Camenzind erklärte ihnen das weitere Prozedere dieses Projekts: genaue Planung, Berechnung und Budgetierung des Daches durch die Liegenschaftsverwaltung der Gemeinde, Diskussion über den Budgetposten im Gemeinderat, Abstimmung und eventuelle Umsetzung, frühestens im Frühjahr 2020. Die Jugendlichen hörten gespannt zu und waren sehr überrascht, wie viel Zeit und Geld es für so ein Vorhaben braucht.

Als nächste Gäste standen die beiden Unterstufenschüler Leard und Aaron mit ihren Lehrerinnen Marion Kraut und Jessica Herber vor der Tür. Sie hatten im Vorfeld um einen Termin bei den «Grossen» gebeten und die ORS-Räte rätselten, was wohl der Grund dafür sein konnte. Und da kamen Leard und Aaron.



Sie waren sehr gut vorbereitet und lüfteten das Geheimnis sehr schnell und bestimmt: Die Kinder im Baumgarten möchten nämlich, dass auch die ORSler ihre Hausordnung respektieren: ein «STOPP» bedeutet STOPP, die Anweisungen der Pausenpolizei werden beachtet und alle durchqueren die Gänge des Schulhaus Baumgarten langsam und leise, damit niemand gestört wird.

Fiona und Carla, die Präsidentinnen des Schülerrats ORS bedankten sich im Namen des Rates bei den zwei mutigen, freundlichen Schülern und versprochen

ihnen, diese Anliegen in ihre Klassen zu tragen. Damit dies auch gelingen wird, schrieb Felix eifrig mit, sodass alle diese Punkte im Protokoll nachlesen können. Schon klingelte der Gong, denn die Lektion war zu Ende.

Einmal mehr hatten die Grössten und Kleinsten die Gelegenheit ergriffen, unser Schulleben mitzugestalten. Und wenn das mit so viel Engagement gemacht wird, spürt man, wie wichtig dieser Satz im Leitbild ist.

Text und Fotos: Regula Küchler



DIE 2. ORS BESUCHT DAS BOURBAKI-MUSEUM UND NIMMT AM PH-WORKSHOP «MISSION TO MARS» TEIL

Am 1. April gingen wir mit der AK20 nach Luzern. Wir fuhren gemeinsam mit dem Bus nach Luzern. Als wir dann in Luzern eintrafen, wurden wir sogleich in zwei Gruppen eingeteilt. Die Gruppe von Frau Palmer und Frau Provini machte sich als Erstes auf den Weg ins Bourbaki.

Dort durften wir uns ein Panoramabild über den Deutsch-Französischen Krieg anschauen. Dies war sehr eindrücklich und faszinierend. Alles sah so echt aus und wurde bis ins kleinste Detail gezeichnet. Das Bild brachte einen zum Nachdenken über die Situation und die Umstände in der damaligen Zeit. Daraufhin konnten wir mit dem Tablet Quizfragen zum Bild lösen. Danach ging es weiter in die Stadt, wo wir ein Video zu einem Denkmal drehen mussten. Im Video haben wir dann dieses Denkmal dokumentiert und vorgestellt, so als wären wir Reporter.

In der Nähe des KKLs trafen wir uns dann alle, um zusammen Mittag zu essen. Es fand ein reger Austausch über unsere Aktivitäten statt. Nach dem Mittag ging dann die Gruppe von Herrn





Scheibler und Herrn Gwerder ins Bourbaki und die Gruppe von Frau Provini und Frau Palmer in die PH, zum «Mission to Mars»- Projekt.

Dort durften wir Aufgaben lösen, die uns darauf vorbereiteten zum Mars zu fliegen. Es war sehr amüsant. Wir durften dort viele verschiedene Sachen ausprobieren, wie zum Beispiel auf einem Stuhl zu sitzen und mit einer 3D Brille Bilder vom Mars anschauen. Es fühlte sich an, als ob wir selbst auf dem Mars wären. Natürlich haben wir noch ganz viel Verschiedenes gesehen und kennengelernt.

Ich fand unseren Ausflug sehr interessant und lehrreich. Leider ging der Tag viel zu schnell vorbei und die Rückreise stand an. So fuhren wir mit viel neuem Wissen und guten Gesprächen nach Buochs.

Léa, 2c



EIN TAG ZUM THEMA GESUNDHEIT

Tag für Tag kommen die Buochser Kinder zur Schule. Sie laufen den Schulweg, tragen die Schultasche, steigen die Treppe hoch und springen in der Pause umher.

Dass diese alltäglichen Abläufe nicht selbstverständlich sind, haben die Unterstufenkinder im Fach «Natur, Mensch und Gesellschaft» in den vergangenen Wochen thematisiert. Sie haben sich Gedanken gemacht, warum und wann wir uns denn gesund bzw. krank fühlen.

Zu all den Fragen haben die Kinder dann am 25. März 2019 einen Tag lang verschiedene Posten durchlaufen können. Als «Ärztinnen und Ärzte» konnten sie den eigenen Körper besser kennen lernen. So haben sie sich gegenseitig die Herztöne abgehört und den Blutdruck messen können. Als Rettungssanitäter lernten sie, was bei der Ersten Hilfe wichtig ist und machten, auch wenn nur an Plüschtieren, Verbände und legten Pflaster an. Ein Highlight war sicherlich das Ambulanzfahrzeug, welches vor Ort war und besichtigt werden konnte.

Beim Fahren mit dem Rollstuhl merkte man plötzlich, dass schon eine kleine Stufe ein (fast) unüberwindbares Hindernis darstellen kann. Ebenso konnten



die Kinder mittels einer milchigen Brille, welche eine Sehbehinderung simuliert, erfahren, wie schwer es ist sich zu orientieren. Ein Staunen ging durch die Runde als die Blindenschrift erklärt und gezeigt wurde. «So kann man wirklich lesen?» Ganz stolz zeigten sie einander, wie ihr Name in Blindenschrift aussieht. Die Kinder sollten aber auch lernen, wie man auf seine Gesundheit achten kann. So war Bewegung, ein gesundes Essen und eine erholsame «Traumreise» auch Teil des Projekttag.

Es war ein spannender Tag für die Kinder sowie auch für die Lehrpersonen. An dieser Stelle möchten wir dem Samariterverein Buochs und allen, die Material

zur Verfügung gestellt haben, für die tolle Unterstützung danken.

HANNA UND LENA FASSTEN TAG WIE FOLGT ZUSAMMEN:

«Die Ambulanz war spannend. Wir haben die Blindenschrift gelernt. Bewegung und Trinken ist wichtig und gut. Gemüse ist wichtig. Die Notrufnummer ist 144.»

In dem Sinne wünschen wir der ganzen Bevölkerung von Buochs beste Gesundheit.

Text: Karin Stadler
Fotos: Lehrpersonen der Unterstufe



INTERNATIONALER KÄNGURU-MATHEMATIK-WETTBEWERB



16 Unterstufen-Schüler/-innen und 63 Schüler/-innen der 3. bis 6. Primarklassen nahmen auch in diesem Jahr am Känguru-Mathewettbewerb teil.

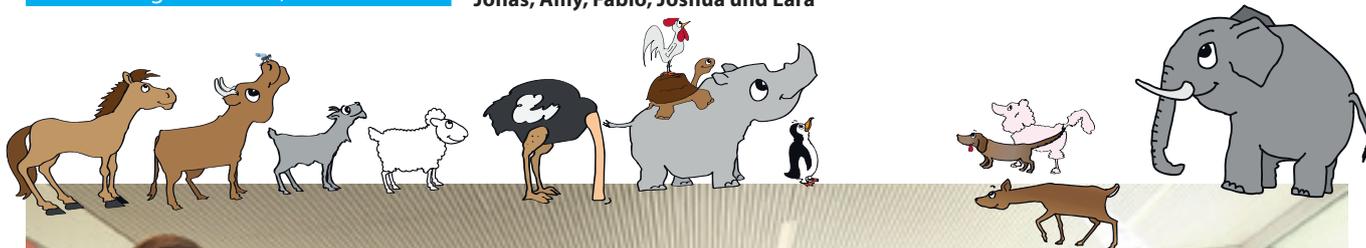
Sie versuchten sich im Lösen von fordernden Knobelaufgaben, die aber auch Spass bereiteten.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten ein Diplom und einen Preis. An unserer Schule erreichten die Gewinnerin und der Gewinner der Kategorie 3./4. Schuljahr erstmals gar die maximale Punktzahl. Bravo! Die Organisatoren des Wettbewerbs beglückten diese zwei für ihre ausserordentliche Leistung mit einer kleinen australischen Goldmünze mit Känguru-Abbild.



Text: Annemarie Berger
Fotos: Angela Gabriel, Bruno Schuler

Die Buochser Siegerinnen und Sieger der 3./4. und 5./6.Klassen:
Jonas, Amy, Fabio, Joshua und Lara



Die Unterstufenkinder haben beim Mini-Känguru mitgemacht.

MUSIKSCHULE

HERBSTKURS 2019

Gemeinsam entdecken wir die bunte Welt der Musik: wir singen, spielen, klatuschen, hüpfen, tanzen und lachen. Das Erleben mit allen Sinnen steht im Vordergrund. Die Lieder und Spiele können Sie in Ihren Alltag integrieren. Es sind keine Vorkenntnisse notwendig.



Zielgruppe: Das Angebot ist für Kinder zwischen eineinhalb und vier Jahren zusammen mit einer erwachsenen Bezugsperson. Der Kurs findet in Gruppen von sechs bis acht Eltern-Kind-Paaren statt.

Tag / Zeit / Ort

Am Donnerstagmorgen von 9.00 bis 9.45 Uhr / von 10.00 bis 10.45, Singsaal Baumgarten, Buochs

Dauer

Vom 5. September bis 21. November 2019

Kosten (1 Kurs à 10 Lektionen)

CHF 120.- (Barzahlung bei Kursbeginn)

Anmeldung

Eine rasche Anmeldung wird empfohlen.

Leitung und Kontakt

Zita Bucher, Master of Arts in Musicpedagogy / Musik und Bewegung / Rhythmik
E-Mail: zita.bucher@schule-buochs.ch
Telefon 079 643 75 64

GROSSERFOLG AM ROTARY-MUSIKPREIS 2019

Am 2. Februar fand der alle zwei Jahre stattfindende Rotary-Musikpreis in Sarnen statt. Über 200 jugendliche Musiktalente aus den Kantonen Nid- und Obwalden nahmen an diesem auf hohem Niveau stehenden Wettbewerb teil.

Unsere Musikschule war mit 13 Beiträgen sehr gut vertreten und erwies sich in den Preisvergaben mit zwei ersten, zwei zweiten und zwei dritten Preisen als die erfolgreichste nach den grossen Musikschulen Stans und Sarnen. Obwohl nicht ausschliesslich ein Preisgewinn bei der Teilnahme im Zentrum steht, dokumentiert dieser grosse Erfolg auch die qualitativ sehr gute Ausbildung an unserer Musikschule. Herzliche Gratulation allen Buochser Teilnehmerinnen und ihren Musiklehrpersonen zu den tollen Leistungen.

PREISTRÄGER/-INNEN:

Raphael Barmettler

(Lehrperson Irina Judt)
1. Preis Kat. Klavier 1

Sandra Lischer

(Lehrperson Irina Judt)
1. Preis Kat. Klavier 2

Nancy Vitzthum

(Lehrperson Erika Fässler)
2. Preis Kat. Gesang 2

Corinne Niederberger

(Lehrperson Doris Bertschinger)
2. Preis Kat. Akkordeon 1

Gitarrentrio:

Lukas Britschgi, Estéban Duvanel, Antonio Quaranta
(Lehrperson Bernadette Arnold)
3. Preis Kat. Ensemble I

Ensemble Vocanta:

Giorgia Dimeck, Aniana Gerber, Vinuja Nagendran, Nancy Vitzthum
(Lehrperson Erika Fässler)
3. Preis Kat. Ensemble II

PERSONELLES

Christiane Wallrapp, Gitarrenlehrperson, wird die Musikschule auf Ende Schuljahr verlassen. Sie hat fast 23 Jahre bei uns unterrichtet und möchte sich sanft auf ihre bevorstehende Pensionierung vorbereiten. Ich danke Christiane Wallrapp jetzt schon ganz herzlich für ihre langjährige Tätigkeit in Buochs und wünsche ihr für die Zukunft nur das Allerbeste.

Eva Mettler wird ab kommendem Schuljahr Jodelgesang für Erwachsene erteilen. Da die gegenwärtig Jodellehrerin, Rita Barmettler, aus familiären Gründen nicht mehr das ganze Pensum unterrichten kann, wird Eva Mettler im Bereich Einzel- und Gruppengesang sowie in den Schnupper- und Aufbaukursen tätig sein. Ich heisse Eva Mettler ganz herzlich im Musikschulteam willkommen und wünsche ihr viel Spass und Erfolg beim «Jodlä, Juizä und Singä».

KONZERTVORANKÜNDIGUNG

Sonntag, 8. Dezember 2019

Adventskonzert, 17.00 Uhr,
Pfarrkirche St. Martin

MUSIKSCHULLEITUNG

Musikschulleiter

Martin Schleifer
Schulhaus Baumgarten
Telefon 041 624 50 43
E-Mail: martin.schleifer@schule-buochs.ch
www.schule-buochs.ch (Musikschule)

Sprechzeiten

Dienstag, Mittwoch und Freitag
10.15 – 11.30 Uhr
Donnerstag 13.30 – 15.15 Uhr
oder nach Vereinbarung

Martin Schleifer
Musikschulleiter

SCHULABGÄNGERINNEN UND SCHULABGÄNGER



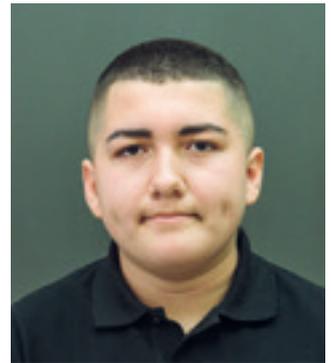
Sara Achermann
Kauffrau E-Profil EFZ



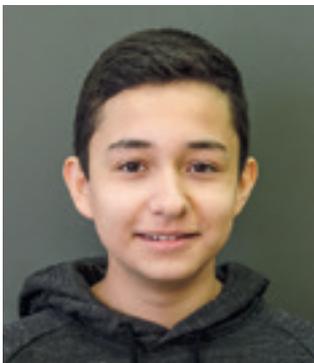
Lorena Agushi
Medizinische
Praxisassistentin EFZ



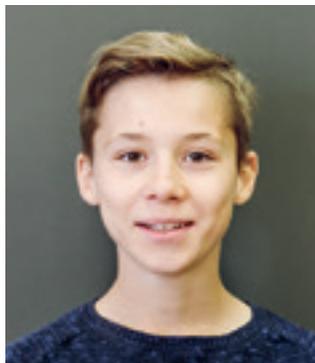
Kevin Amstad
Bodenleger EFZ



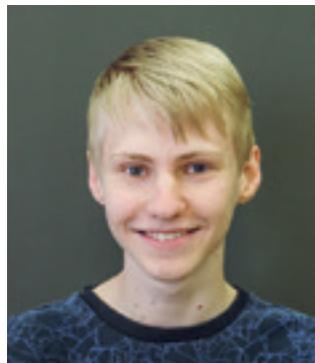
David Barmettler
Heizungsinstalleur EFZ



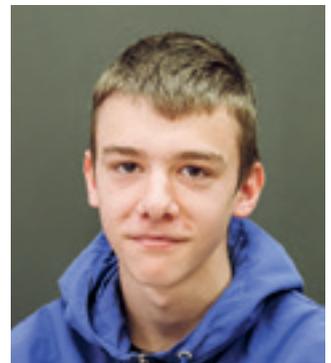
Samuel Barmettler
Zeichner EFZ
Fachrichtung Ingenieurbau



Lauro Baumgartner
Zeichner EFZ Fachrichtung
Ingenieurbau mit BM



Fabian Blättler
Chemielaborant EFZ



Lian Burch
Noch offen



Luca Burkhardt
Polymechaniker EFZ mit BM



Loana Christen
Kauffrau E-Profil EFZ



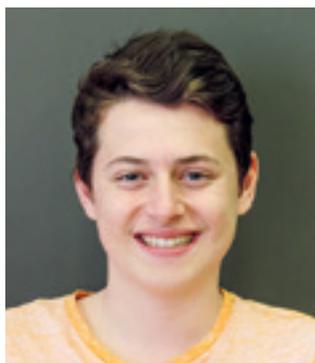
Carla Dali
Detailhandelsfachfrau EFZ



Jasmin Denier
Kauffrau E-Profil EFZ



Giorgia Dimeck
Kauffrau E-Profil EFZ



Noah Egli
Logistiker EFZ



Jaqueline Erni
Industrielackiererin EFZ



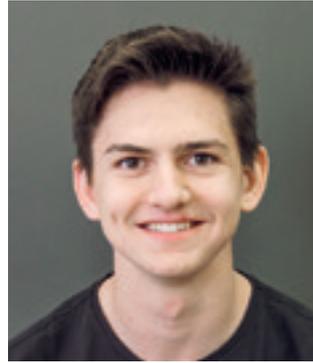
Michelle Erni
Industrielackiererin EFZ



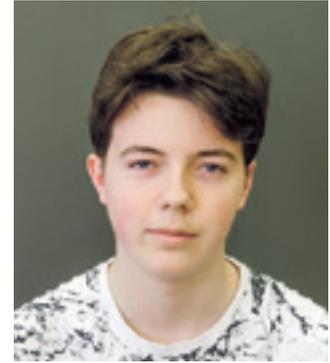
Diana Friedrich
Malerin EFZ



Amir Ghanbari
Elektroplaner EFZ



Mauro Guardiano
Schreiner EFZ



Killian Hirt
Logistiker EFZ



Sihana Kjazimi
Kombiniertes
Brückenangebot



Felix Koch
Noch offen



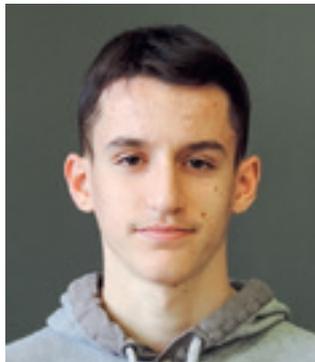
Celine Lussi
Fachfrau Gesundheit EFZ



Katarina Mendez
Detailhandelsassistentin EBA



Ryan O'Shaughnessy
Elektroinstallateur EFZ



Albert Qerimaj
Noch offen



Albin Qerimaj
Noch offen



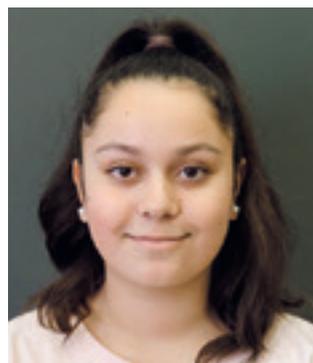
Pascal Reiser
Montage-Elektriker EFZ



Fiona Scheuber
Fachfrau Gesundheit EFZ



Sandra Schleiss
Fachfrau Gesundheit EFZ



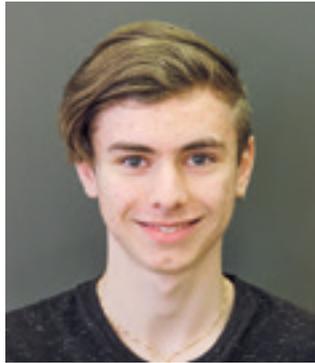
Aleyna Serif
Kauffrau E-Profil EFZ



Marinela Stoilovska
Integratives Brückenangebot



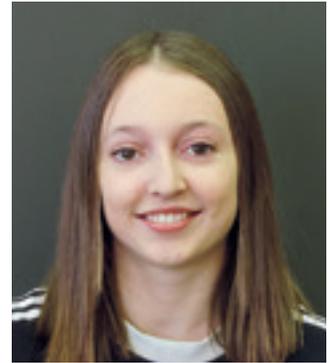
Elvir Sulejmanoski
Produktionsmechaniker EFZ



Luca Wyrsh
Automobilfachmann EFZ



Patricia Zemp
Malerin EFZ



Melina Zimmermann
Bekleidungsgestalterin EFZ



Djellza Zogaj
Kombiniertes Brückenangebot



Noa Zwissig
Fachfrau Gesundheit EFZ

MATURANDINNEN UND MATURANDEN



Von links nach rechts: Rahel von Rotz, Tamara Gander, Silja von Büren, Samoil Stoimenov, Hedda Bölsterli, Chantal Würsch, Bianca Burkardt, Alexandra Bretscher, Tina Ambauen, Hannah Müller

KULTUR

KUNSTAUSSTELLUNG VOM 15. BIS 31. MÄRZ 2019

Geschätze Ausstellungsbesucherinnen- und Besucher.

Vielen Dank für Ihr grosses Interesse und Ihren Besuch während der Kunstausstellung Scherenschnitte von Paul Waser und Wurzel Werke von «Blacky» Zumstein im Kulturraum am Seeplatz 10 in Buochs.

Ein spezielles Dankeschön geht an die Laudatoren Martin von Matt und Franz Troxler sowie an die Liem Buübä für die unterhaltsame Musik.

An der Vernissage am 15. März durften wir uns am zahlreichen Besucheraufmarsch erfreuen. Ebenfalls kamen viele Kunstinteressierte während der Ausstellungszeit und auch am 31. März an die Finissage. Nochmals vielen Dank allen Besuchern.

Scherenschnitte Paul Waser und Wurzel Werke «Blacky» Zumstein und Kulturkommission Buochs



Werke von Hansruedi «Blacky» Zumstein



Scherenschnitt



Verkaufsartikel und Ansichtskarten Scherenschnitte



Kulturraum Seeplatz 10

«LA PIAZZA» – THEATRALISCH MUSIKALISCHE LESUNG

Zwei Vorführungen des Stückes «La Piazza» wurden im Kulturraum am Seeplatz in Buochs am 8. und 9. März 2019 aufgeführt.

Ein Stück, geschrieben und gelesen vom Künstler Pietro Tignonsini «Minò». Schon nach den ersten Sätzen entführte

Minò die Anwesenden direkt auf die Piazza! Skurril, mit viel schwarzem Humor gepfeffert und dramatisch erzählt, sah jeder Zuhörer in seiner Phantasie die beschriebenen Personen vor sich. Mino benutzt bewusst eine Schreibweise, die kurz und konkret ist.

Dekoriert mit vielen Vintage-Bildern, einer Vespa und anderen Objekten kam das italienische Flair direkt in den Saal. Harmonisch als Intermezzi oder fließend zur Lesung begleitet mit klassischer Mandoline und Gitarre. Silke Lisko und Rupert Gehrman verzauberten hervorragend mit ihren Saiteninstrumenten dieses Ambiente. Die drei Künstler werden sicherlich diese Piazza noch anderenorts vorführen. So verliess jeder Zuhörer am Ende des Abends mit vielen Impressionen das Dargebotene.



Pietro Tignonsini «Mino» liest theatralisch vor

Mino und
Kulturkommission Buochs

WEITERE INFORMATIONEN

www.minosart.ch

LESUNG MEDIOTHEK BUOCHS

Der ehemalige Anwalt Max von Wirth erhält seinen ersten Fall als Privatdetektiv: Ein erfolgreicher Jurist hat Selbstmord begangen. So sieht es die Polizei.

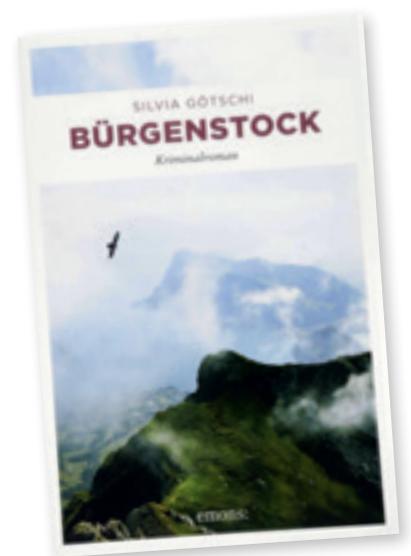
Doch die Eltern des Toten glauben nicht an diese Theorie. Ihr Sohn war glücklich verheiratet und Vater zweier Kinder. Von Wirth begibt sich auf eine Spur, die ihn auf den Bürgenstock und ins Haus «Papillon» führt. Was harmlos beginnt, entwickelt sich bald zu einer mörderischen Jagd nach der Wahrheit.

Am 8. November um 19.30 Uhr dürfen wir die Autorin Silvia Götschi bei uns in Buochs begrüßen.

Verbringen Sie mit uns einen unterhaltsamen Abend, nicht nur für Krimifans!

Mediothek Buochs, 8. November 19.30 Uhr, Türkollekte, mit anschliessendem Apéro.

Eine Veranstaltung der
Kulturkommission Buochs



DER QUAI-MARKT, DER DEN FRÜHLING EINLÄUTEN SOLLTE! – VON WEGEN FRÜHLING!

Die Sturmprognosen vor dem Quai-Markt machten dem OK zu schaffen. Lange war nicht sicher, ob der Markt in diesem Jahr durchgeführt werden sollte – die Windprognosen waren geradezu furchterregend. Der Mut, trotz allem den Markt durchzuführen, wurde dann glücklicherweise belohnt. Am Markttag erlebten wir Sonne, Regen, etwas Wind und wieder Sonne!

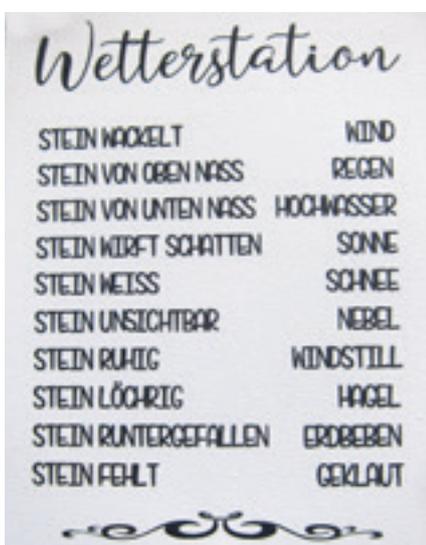
Symbolisch für den Tag war für uns ein Stand, am dem eine «Wetterstation» gekauft werden konnte. Anhand dieser Wetterstation kann das Wetter nach dem Zustand von Steinen bestimmt werden.

Am Morgen konnten die Marktfahrer ihren Stand bei ruhiger Morgenstimmung aufstellen – auch die Steine waren ruhig. Nach der Markteröffnung blieb es zunächst noch trocken. Danach

wurden die Steine erstmals von oben nass. Der Musikverein blies mit dem Muttertagsständchen aber die Regenwolken weg und nach dem Mittag zeigte sich gar wieder die Sonne. Darüber freuten sich auch die Esel.

Für die Kinder wurde ebenso einiges geboten. Das Figurentheater «Wenn einer einen Vogel hat» konnte im Trockenen genossen werden. Das Kinderbasteln, das Kinderfischen, das Esel- und Ponyreiten und das Bälle-Werfen in ein afrikanisches WC waren aber dem Wetter ausgesetzt.

An den beiden Dampfschiffen «Uri» und «Unterwalden» erfreuten sich Gross und Klein. Extra und nur wegen dem Quai-Markt machten sie den – ach so seltenen – Abstecher in die Buochser Bucht! Zum Glück regnete es, denn so konnte nicht unterschieden werden, ob die zahlreichen Zuschauer bei diesem stolzen Anblick eine Freudenträne verdrücken mussten. Und ganz böse Zungen behaupteten, sie seien nur wegen der GV der Dampferfreunde nach Buochs gekommen. Am Schluss wackelten die Steine dann immer bedrohlicher und es



«Wetterstation» von Sabrina Tresch



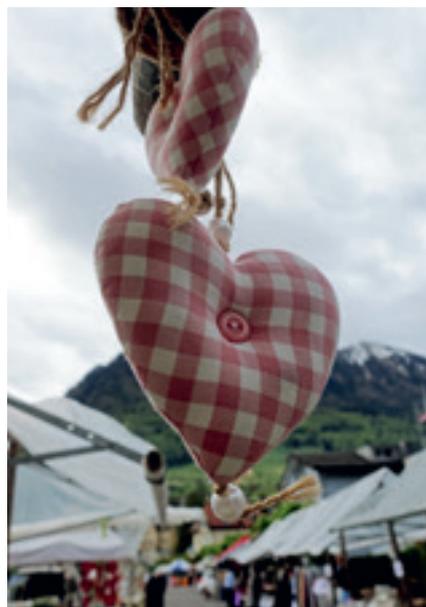
Die Esel geniessen die Sonne.

wurde Zeit, die Stände und Zelte abzubauen, bevor dies der Wettergott in Eigenregie tun würde.

Der diesjährige Quai-Markt war ein erlebnis- und abwechslungsreicher Anlass mit sehr vielen hochwertigen Angeboten und herrlich dekorierten Marktständen. Er wird uns lange in Erinnerung bleiben, aus vielerlei Aspekten, schlussendlich aber vor allem als ein wechselhafter Apriltag im Mai.

Den Frühling einläuten muss aber jemand anderes.

OK Buochser Quai-Markt,
Erika Schawalder



kurzzeitiger morgendlicher Sonnenschein am Quai-Markt 2019



Le Kuokine – Italien auf deinem Tisch (von Buochserinnen)



Selbstgenähtes von Andrea Broquet



Standaufbau am frühen Morgen



Lobeli – selbstgemachte Lebkuchen

ADVENTSFESTER 2019

Wie in den vergangenen Jahren organisiert die Kulturkommission Buochs mit 24 Teilnehmern wieder das beliebte Adventsfenster vom 1. bis 24. Dezember 2019.

Falls Sie gerne ein Adventsfenster gestalten möchten, können Sie sich gerne mit uns Kontakt aufnehmen: Melden Sie sich bitte bei uns:
E-Mail: adventsfenster@buochs.ch



SKULPTUREN UND BILDER VON MARLIS FLÜHLER-CHRISTEN

**Voranzeige Kulturherbstausstellung
im Kulturraum am Seeplatz 10**

Vernissage

Freitag, 2. November 2019, 19.00 Uhr

Finissage

Sonntag, 17. November 2019, 19.00 Uhr

Öffnungszeiten

Freitag	17.30 – 21.00 Uhr
Samstag/Sonntag	14.00 – 19.00 Uhr



BUÄCHS SA 07. 09. 2019

VERSUÄCHS

WORLDFOOD FESTIVAL

INTERNATIONALE
FOOD STÄNDE
FRESH DRINKS
LIVE BRASS BAND
LÄNDLERMUSIK

DORFLEUTERIED, BUOCHS
11 UHR BIS 23 UHR
EINTRITT FREI

INFOS: WWW.VERSUÄCHS.CH

K U L T U R

KOMMISSION
BUOCHS

NATIONAL FESTIVAL FEIER



16.00

KINDERPROGRAMM
MIT GUMPISCHLOSS



18.00

VOLKSAPÉRO

31. JULI 2019

STRANDBAD BUOCHS-
ENNETBÜRGEN



22.00

BARBETRIEB & DJ



20.15

STIMMUNGSVOLLE
UNTERHALTUNG
DURCH LIVEBAND
«RUSTY WAVES»

DESIGN: KOMPLIZEN.CH

EIN ANLASS VON



VEREINE

8'700 PERSONEN SAHEN «DIE SCHWEIZERMACHER»

Mit der Dernière hat die Theatergesellschaft Buochs ihre Theatersaison 2019 beendet. Mit rund 8'700 Zuschauern und einer 99-Prozent-Auslastung ziehen die Verantwortlichen ein sehr positives Fazit.

Die Dernière und zugleich 29. Aufführung bildete den Schlusspunkt unter eine lange Theatersaison. Die Bühnen-Uraufführung «Die Schweizermacher» der Theatergesellschaft Buochs war ein grossartiger Erfolg, und alle Mitwirkenden sind sich einig, es war eine gelungene Produktion von A bis Z.

DURCHWEGS POSITIVE RÜCKMELDUNG

Die TGB und die Akteure haben unglaublich viele positive Rückmeldungen von begeisterten Theaterbesucherinnen und -besuchern erhalten. Die gelungene Inszenierung, das geniale Bühnenbild und die spielerische Gesamtleistung haben sicherlich das Ihre dazu beigetragen. Und immer wieder zeigt sich, dass die positive Mund-zu-Mund Propaganda die beste Werbung für ein Theaterstück ist.

Erfreulicherweise haben «Die Schweizermacher» auch ein jüngeres Publikum angezogen. Dies nicht zuletzt deshalb, weil auch 40 Jahre nach der Ausstrahlung des Kinofilms die Thematik noch aktuell ist. Das Stück war unterhaltsam, humorvoll und hatte dennoch Tiefgang.



EMIL WAR BEGEISTERT

Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch von Emil Steinberger im Theater Buochs. Der Emil also, welcher vor rund 40 Jahren im gleichnamigen Film den Einbürgerungsbeamten Moritz Fischer gespielt hat und mit dieser Rolle das Schweizer Kinopublikum begeisterte. Emil zeigte sich von unserer Umsetzung des Stücks sehr angetan und lobte die Inszenierung sowie die spielerische Gesamtleistung.

DANK AN DAS TEAM

Ein Team von gut 90 Personen trug zum Erfolg der Produktion bei. Eine solche Unternehmung funktioniert nur, wenn alle am gleichen Strick ziehen und alles wie ein Räderwerk ineinander greift. Die Probezeit von knapp fünf Monaten plus die sechs Wochen der Aufführungen

schweissen zusammen. Alles in allem eine kunterbunte Theaterfamilie, die Grossartiges geleistet hat. Doch nun ist Pause – doch nicht für lange.

URAUFFÜHRUNG ZUM 160-JAHR-JUBILÄUM

Bereits im kommenden Jahr steht für die Theatergesellschaft Buochs ein Jubiläum mit einer Uraufführung auf dem Programm. Zum 160-Jahr-Jubiläum kommt die Uraufführung «Eyses Heidi» nach der Original-Geschichte von Johanna Spyri auf die Buochser Theaterbühne. Der bekannte Schauspieler und Autor Hanspeter Müller-Drossaart schreibt das Stück eigens für die Buochser Bühne und gibt dem Heidi und dem Geissenpeter eine neue Heimat in den Nidwaldner Bergen. Regie führen wird – und das bereits zum fünften Mal – Eva Mann.



Der Erfolg von «Die Schweizermacher» schürt natürlich die Erwartungen, was erfreulich ist, uns jedoch zugleich fordert. Die Theatergesellschaft Buochs nimmt die Herausforderung gerne an. Auch künftig legen wir Wert auf gut gemachtes Theater mit spannenden Geschichten und professionellen Inszenierungen, die qualitativ den Anforderungen unseres Publikums gerecht werden.

Antoinette Petermann

40 JAHRE FAMILIÄSACH BUCHS – SPIELPLATZPROJEKT GEPLANT



Im nächsten Jahr kann die Familiäsach Buochs ihr 40-Jahr-Jubiläum feiern. Im Jubiläumsjahr soll der Spielplatz Dorfpark im Rahmen eines Crowdfunding-Projekts mit neuen Spielgeräten ausgestattet werden.

Was vor 40 Jahren mit dem «Klub Junger Mütter» begann, ist heute kaum mehr aus unserem Dorf weg zu denken. Vieles ist seit Beginn geblieben und neue Anlässe sind dazu gekommen. Das 40-Jahr-Jubiläum der Familiäsach Buochs soll gebührend gefeiert werden. Wir möchten etwas für die Familien im Dorf machen, etwas das bleibt und einen Mehrwert für alle Familien bietet.

Der Spielplatz im Dorfpark wurde durch die Gemeinde immer gut gewartet und defekte Geräte wurden laufend ersetzt. Auch Neues ist dazu gekommen. Trotzdem sehen wir in diesem Spielplatz noch

Potential und haben uns dazu entschieden ein Crowdfunding-Projekt ins Leben zu rufen. Ziel ist es, mit einer Attraktion für die grösseren Kinder (z. B. Röhrenrutschbahn mit Turm und zwei Bodentrampoline) sowie einer neuen Spielurmanlage für unsere Kleinsten (1 – 3 Jahre) den Spielplatz aufzuwerten. Auch ist ein gedeckter Unterstand mit Grillstelle angedacht. Natürlich reichen unsere Ideen noch weiter und es wären sicher noch andere Erneuerungen möglich. Was alles realisiert werden kann, hängt jedoch schlussendlich davon ab, wieviel Geld zusammenkommt. Bei der Planung und Umsetzung sind wir natürlich auf die Unterstützung und das Okay der Gemeinde angewiesen. Die Gespräche dazu laufen und das Projekt befindet sich auf gutem Weg. Wir werden, sobald das Projekt steht, auf Social-Media und weiteren Kanälen darüber informieren.

Nun hoffen wir auf die Unterstützung der Buochserinnen und Buochser und natürlich auch der Buochser Gewerbebetriebe. Wir freuen uns auch, wenn «Nicht-Buochser» unser Projekt unterstützen und somit etwas Gutes für die Jüngsten in unserem schönen Dorf machen. Schlussendlich zählt jeder Rappen, damit wir unser Projekt umsetzen können.

Weitere Infos und die Möglichkeit für unser Spielplatz-Projekt zu spenden, werden auf der Crowdfundig-Plattform www.lokalhelden.ch ersichtlich sein. Herzlichen Dank jetzt schon für die Unterstützung. «Zämä schaffemer das»!

Familiäsach Buochs

JODLERKLUB HEIMELIG BUCHS IST GASTCHOR AM AAWASSER-KONZERT IN STANS

Dem Jodlerklub Heimelig von Buochs fällt im September 2019 die Ehre zu, am Aawasser-Konzert als Gastchor mitzuwirken.

Der Jodlerklub Heimelig, unter der Leitung von Sandra Zimmermann, und der Männerchor Stans, geleitet von Joseph Bachmann, gestalten gemeinsam das Konzert «Aawasser» mit Liedern und Melodien aus dem Engelberger Tal. Wunderschöne Jodellieder und Kompositionen werden optisch mit stimmungsvollen Bildern und unterhaltsamen Kurzfilmen begleitet.

«Dr Bärgbach», die «Nidwaldner Hymne» oder das «Nachtbuebelied» beispielsweise wechseln sich ab mit vielen anderen musikalischen Perlen. Ab und zu wird stilistisch ein wenig über den Rand geschickt. Ein Instrumentalensemble mit Laura Cesar, Marc Hunziker, Josi Fischer



Joseph Bachmann, Sandra Zimmermann-Gabriel, Sepp Barmettler Bürg

und weiteren Musikern streuen zusätzliche Farbe und Virtuosität bei.

Die Konzerte finden am Samstag, 21. September, 20.00 Uhr und Sonntag, 22. September, 17.00 Uhr im Theatersaal des Kollegiums Stans statt. Der Jodler-

klub Heimelig und die übrigen Mitwirkenden freuen sich auf ein zahlreiches Buochser Publikum. Herzlich willkommen!

Jodlerklub Heimelig Buochs

STV BUOCHS KORBBALL – ERFOLGREICHER NACHWUCHS

Die Buochser Korballriege kann auf eine erfolgreiche Innerschweizer Korball-Meisterschaft 2018/19 zurückblicken. Von den insgesamt sechs gestarteten Teams haben die beiden U14 Mannschaften besonders überzeugt.

Die U14-Knaben-Mannschaft unter der Leitung von Hans Scheuber und Stefan Bichsel hatte eine eher durchgezogene Saison. Jedoch konnten sie sich gegen den direkten Konkurrenten aus Küssnacht mit einem Sieg sowie zwei Unent-

schieden durchsetzen. So erspielten sie sich den sehr guten 2. Schlussrang.

Das U14-Mädchen-Team unter der Leitung von Kathrin Furrer und Martina Niederberger brillierte mit einer perfekten Saison. Sie holten aus zehn Spielen die maximale Punktzahl von 20 Punkten und schafften es, ihre Verfolgerinnen aus Küssnacht und Grosswangen auf Distanz zu halten. Somit standen sie am Ende der Meisterschaft verdient auf dem obersten Podestplatz und konnten an der Rangverkündigung stolz die Goldmedaillen entgegennehmen.

Trotz guter Vorbereitung lief es bei den Spielerinnen der U20-Damen-Mannschaft an der Wintermeisterschaft nicht wunschgemäß. Dafür überzeugte sie am 10. März 2019 an der U20-Aufstiegsrunde und erspielte sich den sensationellen 2. Rang. Dieser bedeutet die Teilnahme an der U20-Hallen-Schweizermeisterschaft, welche im Winter 2019/20 stattfinden wird.

Die Herren-Mannschaft (1. Liga) erreichte dank grossem Kampfgeist in der Rückrunde mit den wichtigen Siegen gegen die direkten Konkurrenten TV Wolhusen, TV Boswil und Fides Ruswil den zufriedenstellenden 7. Schlussrang. Die erste Damen-Mannschaft hatte in der 2. Liga zu kämpfen und beendete die Saison auf dem vorletzten Rang. Besser lief es der zweiten Damen-Mannschaft (3. Liga). Dank einer starken Teamleistung erreichte sie den hervorragenden 3. Schlussrang.

An dieser Stelle danken wir allen Eltern und Fans für die lautstarke Unterstützung an den Spielen der Innerschweizer Korball-Meisterschaft in Luzern. Ebenfalls bedanken wir uns bei unseren Dress-Sponsoren für ihre grosszügige Unterstützung.

Bist du zwischen neun und 15 Jahre alt und hast Lust in einer unserer Jugendmannschaften mit zu trainieren und zu spielen? So laden wir dich gerne zu einem Schnuppertraining ein!

Fabian Zimmermann



v. h. l.: Martina Niederberger (Leiterin), Larissa Rottmann, Chloe Achermann, Valerija Krstojevic, Estelle Wälchli, Lena Christen und Lynn Würsch

v. v. l.: Seraina Zimmermann (Leiterin), Anja Zemp, Martina Bosshard, Jara Martinez und Lara Zimmermann (Leiterin)



v. l.: Hans Scheuber (Leiter), Nick Scheuber, David Achermann, Timi Baumgartner, Joel Häberli, Leo von Niederhäusern, Sandro Hartmann, Nathan O'Shaughnessy, Lucas Amodio, Marc Slongo, Nelio Würsch. Es fehlt: Stefan Bichsel (Leiter), Gaétan Duvanel

TRAININGSZEITEN

Korbball U14 Mädchen

Freitag 17.00 bis 18.30 Uhr
Lückertsmatthalle
Leiterin Kathrin Furrer
(ka.furrer@bluewin.ch)

Korbball U14 Knaben

Dienstag 18.30 bis 20.00 Uhr
Lückertsmatthalle
Leiter Hans Scheuber und
Stefan Bichsel
(fam.scheuber@kfnmail.ch)

Weitere Infos findest du unter:
www.stvbuochs.ch



v. h. l.: Bernadette Niederberg, Sandra Durrer, Patricia Zemp, Lara Zimmermann, Seraina Waser. v. v. l.: Sämi Joost (Leiter), Seraina Zimmermann, Anja Zemp
Es fehlt: Claudia Bossard (Leiterin), Vera Gut

MÄNNERRIEGE BUOCHS IM NEUEN POLOSHIRT

Männerriege Buochs im neuen Polo-shirt, gesponsert von der Raiffeisen Bank Nidwalden.

ES IST NIE ZU SPÄT, DER MÄNNERRIEGE BUOCHS BEIZUTRETEN

Die Männerriege Buochs ist kein leistungsorientierter Verein; wir bieten jeden Mittwochabend in der Turnhalle Lückertsmatt zwei Turnlektionen von 18.30 – 19.35 Uhr und 19.40 – 22.00 Uhr an, die unserer Generation gerecht werden. Der Technische Leiter Kurt Hartmann sowie die Vorturner Wolfgang Ehinger, Roland Stierli und Guido Baumgartner sind besorgt für ein abwechslungsreiches, interessantes Turnprogramm verantwortlich. Jeder Teilnehmer macht so viel, wie er mag, ohne Leistungsdruck, aber getragen von Motivation und Spass mit dem Motto:

FÖRDERUNG UND ERHALTUNG DER BEWEGLICHKEIT BIS INS HOHE ALTER

Wir legen auch Wert auf das gesellige Zusammensein ausserhalb der Turnstunden. Jedes Jahr organisieren wir vier Anlässe, bei denen auch unsere

Partnerinnen mit dabei sind. Im Frühjahr das «Wintererlebnis» und den «Familienbrunch», im Sommer alle zwei Jahre eine dreitägige «Vereinsreise» und im Herbst der «Herbstschmaus». Dadurch bleibt der Zusammenhalt über die Generationengrenze hinweg erhalten, auch dies bis ins hohe Alter. Wenn du dich angesprochen fühlst, laden wir dich ein, einige Schnupperstunden zu besuchen, bevor du dich definitiv für

einen Beitritt zur Männerriege entscheidest. Wir würden uns freuen, dich als neues Vereinsmitglied in unserer Reihe begrüßen zu dürfen.

Melde dich bei unserem Präsidenten: Guido Baumgartner 041 620 48 59, g.baumgartner@kfnmail.ch

Guido Baumgartner



MIRAGE-VEREIN BUOCHS

**Flugpioniere der Innerschweiz,
Folge: 8**

VIKTOR HUG, 1907 – 1998 ERSTE FLUGRETTUNG MIT DEM FLUGZEUG IM GEBIRGE

Am 19. November 1946 stürzte ein amerikanischer Militärflugzeug vom Typ Dakota C-53 im Nebel auf dem Gauligletscher oberhalb von Meiringen ab. Alle Verunfallten wurden lebend geborgen. Im Verlauf der Rettungsaktion landeten Hauptmann (Hptm) Viktor Hug und Major Pista Hitz mit Militärflugzeugen vom Typ Fieseler Storch auf dem Gletscher. Dann flogen die beiden Piloten alle Verunfallten mit den beiden Störchen zurück auf den Flugplatz Meiringen. Hug und Hitz waren durch diese Rettungsaktion, die weltweites Aufsehen erregte, zu bekannten Militärpiloten geworden.

Zum ersten Mal in der Geschichte der Luftfahrt wurden Verunfallte im Hochgebirge mit dem Flugzeug geborgen.

PILOT UND MILITÄR

Viktor Hug ist am 10. Juni 1907 in der Stadt St. Gallen geboren und dort verbrachte er auch seine Jugendzeit. Er ist Bürger von Wolfenschiessen (Hug) im Kanton Nidwalden. Am 26. Oktober 1929 erhielt Leutnant Viktor Hug das

Militärfliegerbrevet. Er war eingeteilt bei der legendären Jagdflieger-Kompanie 16. Von 1932 bis 1937 leistete er mit der Kompanie 16 Militärdienst mit dem Flugzeug-Typ D-27 (Dewoitine). Im September 1942 wurde Hptm Viktor Hug zum Schiessleiter für den Gebirgsfliegerschiessplatz Axalp-Ebenfluh in Meiringen bestimmt. Im Militär stieg er auf bis zum Oberst der Fliegertruppen.

MILITÄRFLUGPLATZ MEIRINGEN

Am 1. Juni 1943 wechselt Viktor Hug zur DMP (Direktion der Militärflugplätze). Er übernahm die Leitung der damaligen Dienststelle Meiringen. Er leistete einen grossen Beitrag an dem Auf- und Ausbau dieses Betriebes, sowie des Fliegergebirgsschiessplatzes Axalp. Auf der Axalp wurde der Waffeneinsatz der Flieger auf Bodenziele im Gebirge geübt. Berühmt sind die jährlichen Axalp-Demonstrationsflüge für Gäste und Aviatik-Freunde.

MILITÄRFLUGPLATZ DÜBENDORF

Am 1. Januar 1950 wurde Viktor Hug Chef des neugebildeten «Kavernenbüros» in der Zentralverwaltung der DMP in Dübendorf übertragen. In dieser Funktion war er massgeblich beteiligt an der Planung und Realisierung der Flugzeugkavernen und der Flugplatz-



Viktor Hug

Kommandoanlagen auf den Kriegsflugplätzen. Er sorgte für die notwendige Koordination zwischen den zahlreichen beteiligten internen Stellen und vertrat die Interessen der AMF (Abteilung Militär Flugplätze) gegenüber anderen Bundesstellen und den privaten Ingenieur-Büros. Am 1. Januar 1962 bis Ende 1970 führte er die aus dem Kavernendienst herausgewachsene Sektion Betriebsanlagen. Am 1. Januar 1971 wurde er zum Chef der Planung für die gesamte AMF ernannt.



Dakota-Absturz am Gauligletscher 1946



Axalp-Demonstration mit dem Mirage-Aufklärer 1990, fotografiert von einer zweiten Mirage

MILITÄRFLUGPLATZ BUOCHS-ENNETBÜRGEN

1950 wurde mit den Planungsarbeiten für die beiden Flugzeugkavernen auf dem Militär-Flugplatz Buochs-Ennetbürgen begonnen. Der Baubeginn war im Juli 1954. Ab Januar 1958 erfolgten die Einführungskurse für das Anlagepersonal. Im April 1958 wurden erstmalig die Flugzeugkavernen durch die Flieger-Rekrutenschule von Payerne in Betrieb genommen.

FAMILIE

Viktor Hug war verheiratet mit Klara Magron, Tochter des Flieger Oberst Magron. Viktor und Klärli, wie sie genannt wurde, hatten ein Kind, Tochter Patricia. Nach fast 30 Dienstjahren wurde Viktor Hug auf das Jahresende 1972 pensioniert. Den Ruhestand verbrachte er in Zürich am Oeschbrig 32. Am 2. April 1998 ist Viktor Hug im Alter von 91 Jahren gestorben. Er hat sich teilweise auch «Victor Hug» geschrieben.

QUELLEN:

- Viktor Hug, Geschichte des Flieger-Gebirgsschiessplatzes Axalp-Ebenfluh
- Viktor Hug, Rettungsaktion der Besatzung einer Dakota der US-Army
- Walter Studer, Chronik der Jagdflieger-Kp 16 / FI Kp 16
- AMF / BAMF Informationen (Hauszeitung)
- Staatsarchiv Nidwalden, Stammbuch Hug

Bruno Berchtold



Auf dem Flugplatz Meiringen wird Hauptmann Hug (Bildmitte) mit Fragen bestürmt

VEREIN HISON – DIE FREUDE IST GROSS

Die gemeinnützige Organisation Hison hat am 20. März 2019 im Hotel Schweizerhof Luzern den ersten Funders-Award gewonnen. Im Saalvoting liess Hison den Fussballverein SC Kriens und das Luzerner Start-up AureusDrive hinter sich. Der erstmals verliehene Funders-Award ist mit 5'000 Franken dotiert.

HISON hat mittels Crowdfunding den Bau eines Schulgebäudes mit drei Klassenzimmern inklusive der Inneneinrichtung in Burkina Faso finanziert. Genau für diesen Zweck soll auch der Gewinn aus dem Funders-Award verwendet werden. «Ich verspreche euch allen, dass jeder Franken dieses Award-Gewinns in unsere Projekte in Afrika fliesst», sagte die sichtlich gerührte Starterin Doris Schnyder.



Drei Regierungsbeamte von der Hauptstadt Ouagadougou, zuständig für Kultur

DIE CROWD ERNEUT VON DER EIGENEN IDEE ÜBERZEUGEN – UND ZWAR ZWEI MAL

Die drei Finalisten HISON, SC Kriens und AureusDrive hatten in Drei-Minuten-Pitches um die Gunst der Funders-Award-Crowd im Saal und im Online-Stream geworben. Dabei wusste das

Trio mit seinen Ideen und zukünftigen Plänen zu überzeugen – das vorangegangene Pitch-Training mit Mike Schwede und Angela Zellweger hatte sich also gelohnt. Schlussendlich gaben 47 Prozent der votenden ihre Stimme den Startern von HISON. Bereits davor hatten die Starter ihre Communities (also ihre

Crowds) zu überzeugen und zu mobilisieren gewusst: Per Online-Voting setzten sie sich gegen 20 Mitbewerber durch, um sich für das Award-Finale zu qualifizieren. Die 20 Projekte waren ihrerseits von einer Fachjury aus über 180 Projekten ausgewählt worden.



Siegesbild beim Funders Award am 20. März 2019



Albert (Schulgründer), und Sepp Schnyder



Regierungsbeamte übergeben ein symbolisches Geschenk

Durch den Event, es waren über 300 Besucher im Saal, führte ebenso eloquent wie unterhaltsam die bekannte Ökonomin und *SRF*-Journalistin Patrizia Laeri (Ausschnitt aus dem Pressebericht von *20 Minuten*). Am 13. April durften wir die Einweihung des Schulgebäudes feiern. Dazu sind Doris und Sepp Schny-

der stellvertretend für HISON (viele der Vorstandsmitglieder sind aus Buochs) nach Burkina Faso gereist. Die Freude war gross.

Was braucht es noch? Ein Eingangstor, weitere drei Schulzimmer, ein Brunnen für Wasser und viel Schulmaterial. Wir

sind offen für allerlei Spenden, finanziell aber auch materiell. Gerne kommen wir auch an einen Ihrer Events, sei es Geburtstag, Firmenanlass usw. und erzählen etwas über unser Projekt.

Präsidentin Doris Schnyder



Das neue Schulgebäude im Hintergrund

KIRCHE

MIT JUGENDLICHEN DEN HIMMEL SUCHEN – RELIGIONSPROJEKTE AN DER ORS

Seit sechs Jahren wird der im schulischen Rahmen stattfindende Religionsunterricht auf der ORS mit weiteren Angeboten ergänzt.

Diese sogenannten Religionsprojekte finden in der Freizeit statt. Den Schülerinnen und Schülern stehen pro ORS-Stufe jeweils ca. zehn Angebote pro Schuljahr zur Auswahl. Nichtchristliche und konfessionslose Jugendliche sind als Gäste immer willkommen. Es darf als eine kleine Erfolgsgeschichte gewertet werden, dass mit wenigen Ausnahmen alle ORS-Schülerinnen und Schüler an ausgewählten Projekten teilnehmen. Im Durchschnitt besuchen die Jugendlichen drei Projekte pro Schuljahr, gut ein Drittel besucht sogar vier bis sechs Projekte. Dies ist ein Aufsteller und motiviert zu weiterem Engagement. In der Regel melden sich für ein Projekt zwischen zehn und 15 Jugendliche an. Spitzenwerte sind sogar bis zu 30 Anmeldungen – mehr als die Hälfte eines Jahrgangs. Dann sind die Verantwortlichen herausgefordert. Die Religionsprojekte werden von den beiden Buochser Kirchen organisiert und finanziert. Im

Leitungsteam sind die beiden Buochser Pfarrer Heinz Brauchart und Josef Zwysig, die beiden Religionslehrpersonen Barbara Hunziker und Stefan Nöpflin sowie der Jungenseelsorger Marco Baumgartner.

Unsere Haltung hinsichtlich dieser Religionsprojekte lässt sich gut mit Worten aus dem Matthäusevangelium ausdrücken: «Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seine Kraft verliert, womit kann man es wieder salzig machen?(...). Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht eine Leuchte an und stellt sie unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; dann leuchtet sie allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Taten sehen und euren Gott im Himmel loben.»

Die Jugendlichen sind das Salz, das der Gesellschaft Pep verleiht. Sie hinterfragen und halten uns Erwachsenen den Spiegel hin. Die Jugendlichen sollen Kraft erfahren und lernen, für ihre Bedürfnisse einzustehen und zu sich Sorge

zu tragen. In der Lebensphase der Pubertät ist dies oft eine grosse Herausforderung. Man ist auf der Suche nach der eigenen Identität, stellt vieles (völlig zu Recht) in Frage, möchte unabhängig werden, will die Welt entdecken und vielleicht auch verändern. Die täglichen Herausforderungen, der Leistungsdruck in Schule, die Konflikte in Familie und Freundeskreisen, das dauernde Ausprobieren und Scheitern... da ist Kraft, Orientierung, Begleitung und Reflexion wichtig. Religionsprojekte sind ein solcher Ort, wo punktuell und in einem geschützten Rahmen Erfahrungen gemacht und gemeinsam reflektiert werden können. Damit bieten Religionsprojekte die Möglichkeit, Stärkungen zu erfahren und als «Salz die Kraft nicht zu verlieren».

Religionsprojekte möchten den Jugendlichen aber auch aufzeigen, wo und wie sie selbst zu Licht werden können. Dafür braucht es gute Taten. Dahinter liegt das Ziel, Kompetenzen zu vermitteln, die bei der Verantwortungsübernahme unterstützen. Verantwortung für sich selbst, für die Mitmenschen und somit für das Dorfleben. Ziel unseres pädagogischen Wirkens soll sein, dass wir unsere Jugendlichen beim Übergang zum Erwachsenwerden konstruktiv begleiten und stärken. Dafür braucht es auch Orientierung. Diese holen wir uns in der biblischen Botschaft und der daraus resultierenden christlichen Ethik. Wir thematisieren immer wieder Werte wie zum Beispiel Respekt, Achtsamkeit, Gesundheit, Versöhnungsbereitschaft und Mut. Mut zum Einstehen für die eigenen Bedürfnisse, Gefühle und Meinungen.

Eine Übersicht über die verschiedenen Angebote befindet sich auf der Homepage der Pfarrei Buochs bei der Rubrik «Religionsunterricht ORS». Gerne geben wir hier mittels einiger ausgewählter Impressionen Einblicke in unsere Arbeit.



Begegnungen von Jugendlichen der 2. ORS mit jungen Asylsuchenden. Im Spiel und gemeinsamen Gespräch werden Kontakte geschaffen, Erfahrungen ausgetauscht und über Vorurteile diskutiert. Die Jugendlichen können so ihre Verantwortung für Menschen, die hier neu starten wollen, wahrnehmen und entdecken, wo sie im Alltag selber auf der Flucht sind.

Marco Baumgartner,
Jugendseelsorger und Verantwortlicher
Religionsunterricht ORS



Urvertrauen im Seilpark mit der 3. ORS. Im Seilpark wird geschwitzt, gelacht, gelitten, geschrien... manchmal sogar geweint. Angst soll mit Vertrauen überwunden, die Balance für die täglichen Herausforderungen geübt werden. Gemeinsam wird im Anschluss am Lagerfeuer gesungen und diskutiert. Wo im Leben hängen wir uns ein? Wo laufen wir Gefahr abzustürzen? Wer oder was fängt uns auf? Wie steht es um mein Gottesvertrauen?



Gipfelbesteigung mit der 3. ORS. Nach einem gemütlichen Abend im Brisenhaus wird der Risettenstock bestiegen. Der Sonnenaufgang auf dem Gipfel belohnt für den steilen Aufstieg. In kampforientierten Spielen werden unterwegs Wahrnehmung, Präsenz, Respekt und Gemeinschaft erfahrbar gemacht. Die Jugendlichen kommen über steinige Wege und Sonnenaufgänge im Leben ins Gespräch, integrieren Dankbarkeit für Landschaft und die Natur in ihre Haltung und werden für die täglichen Herausforderungen gestärkt.



Klettern im Eldorado mit der 2. ORS. Neue Wege an der Wand suchen, auch wenn sie schwierig scheinen, nicht aufgeben, immer wieder probieren, die Balance suchen, das eigene Potential mobilisieren, mit Stürzen umzugehen lernen: das alles kann man beim Klettern erleben. Da braucht es die Bereitschaft, sich leiten und ermutigen zu lassen. Gemeinsam gehen wir auch der Frage nach, was wir im Leben erklimmen und erreichen wollen.

AUS DER PFARRSTUBE

Ab dem Schuljahr 2019/2020 wird wieder ein neues Gesicht in unserer Pfarrei mitarbeiten.

Vor zwei Jahren hat sich an dieser Stelle Frau Gabriela Lischer vorgestellt. Gabriela Lischer hat in unserer Pfarrei als Pastoralassistentin gearbeitet und ihr Pastoraljahr bei uns abgeschlossen. In einem Teilpensum von 75 Prozent unterrichtete sie primär in der Oberstufe und in der Primarschule Religion. Im zweiten Jahr unterrichtete sie noch eine 4. und die drei 5. Klassen und gestaltete Gottesdienste und Beerdigungen. Sie hat auch den Besuchsdienst von Jubilaren und Pfarreiangehörige im Spital übernommen. Neben ihrem Engagement in der Pfarrei schloss sie ihre Ausbildung zur Pastoralassistentin in einem 15-Prozent Pensum ab.

Gabriela Lischer möchte sich nun vermehrt in der Erwachsenenbildung einsetzen und hat per Ende Schuljahr ihre Kündigung eingereicht. Wir danken Gabriela für ihren Einsatz in der Pfarrei und wünschen ihr für die weitere Zukunft alles Gute.

FRAU MARIE-THERESE ABÄCHERLI

Die Personalkommission hatte also wieder die nicht ganz einfache Aufgabe, eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger zu suchen und ist mit Frau Marie-Therese Abächerli fündig geworden. Frau Abächerli wohnt mit ihrer Familie in Kerns. Sie ist diplomierte Religionspädagogin sowie Eltern- und Erwachsenenbildnerin. Zurzeit belegt sie diverse Fächer an der theologischen Fakultät in Luzern.

Die Gemeinde Buochs ist Frau Abächerli nicht unbekannt, hat sie doch während ca. zehn Jahren in Ennetbürgen gewohnt. Sie wird in einem 50-Prozent-Pensum als Religionspädagogin angestellt. Zu ihrem Aufgabenbereich gehören Vorbereitungen und Mitgestaltung von Familien- und Schulgottesdiensten sowie die Mitwirkung an Beerdigungen. Weiter übernimmt sie die Leitung des Heimgruppenunterrichtes von Pastoralassistentin Franziska Hummel und wird auch für die Jubilaren- und Krankenbesuche eingesetzt. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und heißen Frau Marie-Therese Abächerli in unserer Pfarrei herzlich willkommen.



Marie-Therese Abächerli

HERR PIUS BLÄTTLER

Neben Frau Gabriela Lischer wird uns auch unser langjähriges Teammitglied Pius Blättler verlassen. Pius Blättler ist seit Oktober 2011 in einem kleinen Pensum in der Pfarrei tätig und unterrichtete neben vielen verschiedenen Einsätzen in den ersten Jahren Religion, begleitete die Firmlinge auf ihrem Firmweg und wurde für Jubilaren-, Alters-



Stahlgeländer – Foto Reto Häberli

heim- und Krankenbesuche eingesetzt. Neben seiner Tätigkeit in Buochs hat er einerseits eine eigene Firma als freischaffender Theologe und Ritualbegleiter aufgebaut, andererseits hat er weitere Pensen im seelsorgerischen Bereich in Luzern. Der Spagat zwischen den unterschiedlichen Arbeitsplätzen gestaltet sich zunehmend anspruchsvoll, sodass sich Pius Blättler entschieden hat, sein Pensum in Buochs abzugeben. Wir danken Pius Blättler für das langjährige Engagement in unserer Pfarrei und wünschen ihm für seine berufliche und private Zukunft alles Gute.

HERR PFARRER JOSEF ZWYSSIG

Nun ist es soweit! Nachdem Herr Pfarrer Josef Zwysig im letzten Jahr seine Auszeit genommen hat, hat er nun am 18. Mai 2019 sein Pensionsalter erreicht. Wir sind alle sehr froh, dass er bereit ist, seine Arbeit in der Pfarrei noch ein paar Jahre weiter zu führen. Verständlicherweise wird er aber sein 90-Prozent-Pensum auf 70 Prozent reduzieren. Voraussichtlich wird er wie bis anhin am Montag seinen freien Tag haben und nicht im Pfarramt anzutreffen sein. Neu

wird er auch am Donnerstagnachmittag sowie jeweils ein Wochenende im Monat nicht anwesend sein. Die Abwesenheit von Pfarrer Josef Zwysig wird durch Umverteilungen von Pensen und durch Aushilfen aus dem Kloster Engelberg aufgefangen.

UNSERE RELIGIONSLEHRERINNEN

Von der ersten Klasse bis zur Orientierungsstufe werden die Schüler auch in Religion unterrichtet. Der Unterricht ist, mit Ausnahme der Erstkommunionsvorbereitung in der zweiten Klasse, ökumenisch. Folgende Religionslehrer unterrichten die verschiedenen Stufen:

1. Klassen

Heimgruppenunterricht zu Hause bei einer HGU-Lehrerin

2. Klassen

Stefan Näpflin, Franziska Humbel sowie Sylvia Portmann

3. Klassen

Antoinette Vogel und Luzia Renggli

4. Klassen

Petra von Büren

5. Klassen

Antoinette Vogel, Luzia Renggli sowie Barbara Hunziker

6. Klassen

Stefan Näpflin

Oberstufe

Marco Baumgartner, Barbara Hunziker und Stefan Näpflin

NEUER FUSSBODEN AUF DER EMPORE

Für viele unbemerkt, hat es Ende Januar auf der Empore eine Änderung gegeben. Einerseits ist der Kirchenchor auf den Kirchenrat zugegangen und hat den Wunsch nach verschiebbaren Podesten für die Sängerinnen und Sänger geäußert. Andererseits hat der Kirchenrat festgestellt, dass die Höhe des Geländers nicht mehr den gängigen Anforderungen entspricht und eine Gefahrenquelle beinhaltet. Nach diversen Abklärungen wurde nun auf die bestehende Holzkonstruktion ein einfaches Stahlgeländer aufgesetzt. Dieses integriert sich sehr gut ins Gesamtbild und man könnte fast meinen, dass sich das Geländer schon immer auf der Holzkonstruktion befunden hat.

Weiter wurde auch der Boden auf der Empore frisch gelegt. Dieser wurde in den letzten Jahren immer wieder angepasst, es wurden Erweiterungen gemacht und Erhöhungen eingebaut, damit die Musiker und Sänger zur Orgel bzw. zum Dirigent sehen konnten. Die Holzpodeste waren fest und konnten nicht verschoben und den jeweiligen Gegebenheiten von Kirchenchor oder Musikanten angepasst werden. Daneben wurde das Knarren der Holzpodeste immer wieder als störend empfunden.

Der Boden ist in der Zwischenzeit auf eine Ebene gebracht und mit einem Teppich belegt worden. Weiter wurden verschiebbare Podeste angeschafft, damit diese individuell eingesetzt werden können. Der Vorteil der einzelnen Podeste ist auch, dass sie je nach Bedarf allenfalls auch im Chor für Konzerte eingesetzt werden können. Pünktlich auf die Ostermessen wurden die Podeste geliefert und konnten erstmals benutzt werden.



Podeste – Foto Reto Häberli

Edith Murer

BUOCHS SEGELT IN FREMDEN WELLEN

In der zweiten Osterferienwoche findet traditionell die Buochser Firmreise statt. Neun Firmandinnen und elf Firmanden haben sich in den Niederlanden aufs Segelschiff gewagt und berichten hier exklusiv von ihren Erlebnissen.

Eigentlich ist der vorgegebene Platz viel zu knapp, um zu berichten, was wir alles auf dieser unvergesslichen Firmreise erlebt haben. Ein Grossteil des Gedankenaustausches und der Emotionen, welche auf der Reise möglich waren, kann gar nicht auf Papier gebracht werden.

Pünktlich am Sonntagmorgen um 7 Uhr fanden sich alle Teilnehmenden vor der Schreinerei Frank ein. Die Taschen waren gepackt und die Vorfreude war jedem ins Gesicht geschrieben. Zwölf Stunden Fahrt mit einigen Pausen lagen vor uns. Abends trafen wir im Hafendörfchen Stavoren ein, das uns sofort mit seinen kleinen, schmucken Häusern begeisterte. Einige überlegten sich, ob

die schönen Fassaden einem Rütteltest Stand halten würden. Die Nacht verbrachten wir im Hafen, doch schon am nächsten Tag konnten wir, nach einer Segeleinführung von Skipper Wjinand und Matrose Ole ablegen. Beim Segeln halfen wir tatkräftig mit, wobei es ab und zu einige Probleme mit den doch etwas schwierigen Fachbegriffen gab. Wer wollte, durfte sogar selbst einmal ans Steuer, was nicht so einfach war, wie angenommen. Herr Pfarrer Zwyszig erwies sich als fähigster Steuermann und übernahm manchmal für weite Strecken das Steuer. Den Abend in Lemmer verbrachten wir mit einigen Vorbereitungen für den Firmgottesdienst und der Erweiterung unserer Holländischkenntnisse. Das Schlafen in den Kajüten war deutlich angenehmer als angenommen und so konnten wir am nächsten Morgen wieder erholt in See stechen.

Das Dienstagsziel war Hoorn. Die Zeit auf dem Meer verbrachten wir, neben dem Segeln, mit Gruppengesprächen

und Diskussionen, welche von den Firmwegbegleitenden geführt wurden. Über den christlichen Glauben, über Moral und Ethik konnten wir uns stundenlang unterhalten. Am Abend schauten wir gemeinsam mit dem einheimischen Publikum einen Fussballmatch in der Hafen-Eckkneipe. Am nächsten Morgen fertigten wir mit Hilfe des Gesichtes einer/s Kollegen/in eine Gipsmaske an. Dabei wurden wir von anderen Touristen genau beobachtet und belächelt. Der Wind an diesem Mittwochmorgen liess ziemlich zu wünschen übrig, so dass kein Segeln möglich war. Die dreistündige Fahrt zum Naturschutzgebiet in der Nähe von Amsterdam brachten wir mit dem Motor des Segelschiffs hinter uns. Auf dem Weg betätigten wir uns kreativ und malten unsere Masken an. Kaum war die Farbe getrocknet, wagten einige sehr Mutige den Sprung vom Segelschiff in den kalten Kanal. Doch die 12 Grad Wassertemperatur zwang die meisten schnell wieder die Leiter hinaufzuklettern und ein trockenes Tuch zu



holen. Am Abend hatten wir eine feierliche Besinnung am Lagerfeuer. Bei der anschliessenden Verzeih- und Entschuldigungsrunde gab es einige Tränen. Doch dank gemeinsam gesungenen Lagerfeuerliedern hob sich die Stimmung rasch wieder. (An dieser Stelle noch schnell eine Entschuldigung an alle Zuhörer unseres Gejohles, aber wir übernehmen keine Verantwortung für die Gehörschäden. Schliesslich zählt die Verbundenheit und nicht die Qualität des Gesanges.) Zum Schluss betrachteten einige noch das wunderbare Sternenzelt, bis sich dann auch die letzten auf den Weg in ihre Kajüten machten.

Nach einer etwas kurzen Nacht starteten wir in den nächsten Tag und siehe da, Petrus belohnte uns mit einer flotten Brise. Unser Segelschiff, die Tjidgeest, lag einige Male sehr schräg im Wasser. Bei sehr spannenden Gesprächen fanden wir heraus, wie aufwendig das Lavigieren (auch einer dieser komplizierten Segelbegriffen) sein kann. Nach einer

stürmischen Fahrt erreichten wir am Abend Meddembliek. Es schien fast so, als wollten sich die von uns angefahrenen Hafenstädtchen mit ihrem Charme überbieten. Bei herrlichem Ambiente verbrachten einige von uns den Abend mit sportlichen Aktivitäten und andere bei einer Gesprächsrunde. Danach machten sich alle zusammen auf den Weg in Richtung Ausgang (dabei haben wir herausgefunden, dass uns deutschsprachige Menschen nicht verstehen. Dafür konnten alle Crewmitglieder nach einer Woche hervorragend Chuchichästli aussprechen). Wir machten ein kleines Hafenlokal unsicher und verbrachten den Abend mit Billard, Darts und anderen Plänkeleien. Am nächsten Morgen – nach dem Aufstehen – sahen einige definitiv besser aus als die anderen. Wir machten uns dann wieder auf den Weg in Richtung Stavoren. Es hiess zum letzten Mal: Hauptsegel hochziehen, Klüver-Segel losbinden und Tuae aufschliessen. Schneller als es uns allen lieb war, erreichten wir den Hafen. Nach-

dem wir unsere Taschen gepackt hatten und das Schiff geputzt war, verabschiedeten wir uns herzlich von der Crew, schossen noch Erinnerungsfotos und nahmen in einem Café zum Abschluss noch etwas zu trinken, bevor es wieder Richtung Schweiz ging.

Im Namen aller beteiligten Firmandinnen und Firmanden: Dieses einzigartige Erlebnis wird für immer in unseren Köpfen und Herzen bleiben. Im Verlauf dieser Woche entwickelten sich Freundschaften, die noch lange halten werden. Es konnte über alles gesprochen werden, jeder konnte so sein wie er ist und wurde von allen mit Respekt und Freundschaft behandelt.

Vielen, vielen Dank für dieses Erlebnis und die Möglichkeit einander so kennenzulernen.

Jeanne Weh und Dario Barmettler



GEWERBE

GRÖßER. SCHÖNER. VIELSEITIGER.

WIEDERERÖFFNUNG OPTIK ZENTRUM UNTERNÄHRER

Optik Zentrum Unternährer präsentiert sich neu. Der ursprüngliche Plan eines Standortwechsels wurde verworfen. Das Fachgeschäft für Augenoptik bleibt im Dorfzentrum von Buochs und ist hier für die geschätzten Kundinnen und Kunden als Dienstleistungsunternehmen tätig.

Die strategische Entscheidung, das Uhren- und Schmucksortiment aufzugeben, war ein emotionaler Schritt, da Grossvater Kasimir Oskar Unternährer seit 1933 in Buochs ein Uhren-Schmuckgeschäft führte und dies auch zu Vater Oskar und Mutter Evi weiterging. Das weltweit veränderte Konsumverhalten macht allerdings nicht Halt vor der Zentralschweiz und gab den Ausschlag zu diesem Schritt. Die Ladenfläche wurde nun noch gezielter auf die Bedürfnisse der im 2005 eingeführten Augenoptikabteilung ausgerichtet und neu eingeteilt.

Nach vielen Arbeitsstunden und einigen kurzen Nächten bis zur Erstellung der definitiven Ausführungspläne war es im Januar 2019 soweit. Die Umsetzung der intensiven Umbauarbeiten begann. Der folgenreichste und komplexeste Schritt war die Versetzung der Eingangstüre. Dies erlaubte die Umplatzierung und Schaffung eines vergrösserten und komplett eingerichteten, optometrischen Untersuchungsraumes. Zudem konnte die Verkaufs- und Beratungsfläche viel offener gestaltet werden. Besonders stolz sind wir auf die Tatsache, dass bei den zehn-tägigen Umbauarbeiten ausschliesslich Nidwaldner Handwerksbetriebe an der Ausführung beteiligt waren.

Mit der Verbindung von warmen Holztönen und dem eher klinischen Weiss konnte ein modernes und angenehmes Ambiente mit Wohlgefühlcharakter geschaffen werden. Die Raumaufteilung erlaubt es, eine grosse Anzahl Brillenfassungen für den individuellen Anspruch ansprechend präsentieren zu können.

Das Brillensortiment besteht aus ausgesuchten Produkten, wird stetig opti-



Oskar Unternährer, eidg. dipl. Augenoptiker

miert und auf den Bedarf ausgerichtet. Sie finden tolle Angebote im exklusiven Bereich wie auch für das kleinere Budget. Im Kinder- und Jugendbrillensortiment erwarten Sie Pauschalangebote (Kinder bis zum 18. Lebensjahr erhalten eine komplette Brillenfassung inkl. Korrekturgläser ab CHF 350.-, selbstverständlich inklusive Service).

Oskar Unternährer ist Ansprechpartner für alle Themen rund um Ihre Augen. Was ist das Besondere? Mit Freude und Einfühlungsvermögen versetzen wir uns in den Kunden hinein, um seine wichtigsten Anforderungen und Hintergründe zu erfassen. Dies sind die Grundvoraussetzungen für eine optimale Vermessung der Augen und die richtige Wahl der Brillengläser und Fassung.

Gerne beraten wir Sie auch zu technisch anspruchsvollen Sehanforderungen im Alltag und bieten z.B. individuelle und nachhaltige Lösungen wie Gleitsicht-, Computer- und Einstärkenbrillen, spezielle Drive Safe-Brillen, Sonnenbrillen (mit oder ohne Korrektur) und Schiessbrillenadjustierungen zu fairen Konditionen. Somit erhalten Sie bei uns nicht nur schöne Brillen, sondern auch Spass am Produkt und ein Stück Lebensfreude!

Dabei geht unsere Arbeit weit hinaus über die reine Verkaufstätigkeit. Die Erhaltung gesunder Augen ist uns ein grosses Anliegen. Modernste Geräte unterstützen uns. Das Angebot umfasst zusätzliche Leistungen, wie Vorsorgeuntersuchungen zum Thema Grüner Star, Makuladegeneration, diabetische Veränderungen und eine Beratung zum Trockenen Auge sowie Augenpflegeprodukte. Die Messung des Augeninnendrucks, Kontaktlinsenadjustierungen und Führerscheinsehtests sind selbstverständlich.

Mit seinem familiären, unabhängigen Fachgeschäft ist Oskar Unternährer der Dorfoptiker Ihres Vertrauens. Wir freuen uns über Fragen und Anregungen zum Sortiment – herzlich willkommen!

Oskar Unternährer

Optik Zentrum Unternährer
Fischmattstrasse 2, 6374 Buochs
Telefon 041 620 17 74
www.optik-zentrum.ch

OPTIK
unternährer



Neue Eingangsfront



Demontage der alten Verglasung
durch Fa Leuthold, Büren



Neuer Beratungsraum

DIVERSES

IN DER REGION KLEWENALP-VIERWALDSTÄTTERSEE WERDEN AM 30. JUNI 2019 ZWEI NEUE DETEKTIV-TRAILS FÜR FAMILIEN ERÖFFNET

Eine Schatzkarte, eine App, 17 Rätsel, eine spannende Geschichte und die Belohnung aus einer echten Schatzkiste! Das lässt doch jedes Kinderherz höher schlagen!

Gleich zwei neue Detektiv-Trails werden am Sonntag, 30. Juni 2019 am Emmetter Sommerfäscht eröffnet. Erleben Sie mit Ihren Kindern die Buochser Seemeile und die Erlebnisregion Klewenalp auf eine andere Art. Auf beiden Trails erwartet Sie eine spannende Rätsel-Wanderung mit abenteuerlichen Geschichten von Steinzweg Goldi und Detektiv Dachs (geschrieben von Daniela Gröbli). Mit einer Schatzkarte oder einem Smartphone (App) ausgerüstet, machen Sie sich auf den Weg, 17 Rätsel zu lösen. Knacken Sie den vierstelligen Zahlencode, damit Sie am Schluss eine echte Schatzkiste öffnen können, wo für die kleinen Detektive eine Belohnung wartet.

MIT GOLDI AN DER SEEMEILEN-TROPHY BUOCHS

Begeben Sie sich gemeinsam mit Steinzweg Goldi und Detektiv Dachs auf die Seemeilen-Trophy Buochs. Messen Sie sich mit Ringelnatter KUK, den Kohltalhexen, der Schildkröte Schlorpi und finden Sie heraus wer der Schnellste ist. Aber geben Sie acht auf die Streiche der Stritzi-Kobolde. Die sind überall und nehmen vor niemand Rücksicht. Der Seemeilen-Trail ist das ganze Jahr geöffnet.

GOLDI-FAMILIENSAFARI-TRAIL

Falls Sie einen Tagesausflug planen, ist der Goldi-Familien safari-Trail genau das Richtige für Sie. Gehen Sie auf die spannende Suche nach dem gestohlenen Schneestein. Beginnend bei der Schiffstation Beckenried verläuft die abenteuerliche Jagd nach dem Stein Dieb über Klewenalp-Stockhütte nach Emmetten, mit dem Postauto nach

Seelisberg-Treib und via Schiff retour nach Beckenried. Der Goldi-Familien safari-Trail ist von 30. Juni bis 3. November 2019 geöffnet.

SPANNENDER ERÖFFNUNGSTRAIL AM EMMETTER SOMMERFEST AM SONNTAG, 30. JUNI 2019

Extra zum Eröffnungstag hat Steinzweg Goldi einen speziellen «Eröffnungstrail» zusammengestellt. Mit einer Schatzkarte bewaffnet, gilt es sieben Rätsel zu lösen und den Code zu knacken. Eine einmalige Gelegenheit die beiden neuen Trails kennenzulernen.

Region Klewenalp-Vierwaldstättersee



Verkaufsstellen

Vom 30. Juni bis 13. Oktober 2019 im TCS Camping Vierwaldstättersee in Buochs.

Während des ganzen Jahres:

- Restaurant «Der Italiener» / Hotel Rigiblick am See, Buochs
- Schiffstation Beckenried
- Tourismusbüro Region Klewenalp-Vierwaldstättersee, Beckenried

Preise

Preis pro Person: CHF 9.– (exkl. Rundreisicket; Spezialpreise Goldi-Familien safari-Trail)
Preis pro Familie (2 Erwachsene und max. 3 Kinder): CHF 32.– (exkl. Rundreisicket; Spezialpreise Goldi-Familien safari-Trail)

Weitere Informationen

auf der Webseite www.klewenalp.ch/de/sommer/familien/detektiv-trails

NEUE ATTRAKTIVE ANGEBOTE DER REGION KLEWENALP

Seit dem 1. Januar 2019 arbeiten die Tourismusorte Ennetbürgen/Buochs, Beckenried, Emmetten, Seelisberg und Isenthal mit den Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG noch enger zusammen. Die örtlichen Vereine bleiben bestehen, organisieren Veranstaltungen und sind das Bindeglied zu ihren Mitgliedern, den Partnern und Behörden.

Am Kirchweg 12 in Beckenried wurde das neue Dienstleistungszentrum der Region eröffnet und mit fachkundigem Personal besetzt. In Buochs-Ennetbürgen ist die Infostelle wie bisher in der Post Buochs und neu ebenfalls auf dem Camingplatz TCS. Bereits treten auf diesen Sommer einige Angebote der Region in Kraft, die unsere herrliche Gegend für Gäste und Einheimische noch attraktiver machen. Zwei davon stellen wir hier näher vor:



HOTELRAD

Seit einigen Jahren betreibt die Caritas in der Innerschweiz das Projekt Nextbike. Über 1'000 Velos sind an den Mietstellen stationiert und können via App oder Hotline gemietet werden. Der Kunde registriert sich einmalig und hat damit einen Überblick über die vielfältigen Angebote. In Nidwalden beteiligen sich die Gemeinden Hergiswil, Stansstad und Stans daran und bieten die Dienstleistung ihren Bewohnern teilweise kostenlos an.

Die Region Klewenalp nutzt das neue touristische Angebot der Caritas, das Hotelrad. Nach der Registrierung kann der Kunde an zehn Standorten in Ennetbürgen, Buochs oder Beckenried das Fahrrad mieten und das gesamte Netz der «Nextbike» nutzen. Er kann also zum Beispiel bis zum Bahnhof Stans oder Luzern fahren und das Fahrzeug dort abstellen. Oder er fährt von Beckenried an die Buochser Seemeile, nutzt die vielfältigen sportlichen und kulinarischen Angebote und fährt von Ennetbürgen wieder zurück. Die Miete kostet pro Stunde CHF 2.–. Dieser Betrag wird der Kreditkarte belastet, die bei der Anmeldung hinterlegt wird. Die Standorte der Region sehen Sie auf der angefügten Tabelle.

Eine Station beinhaltet grundsätzlich drei Velos. Die Caritas unterhält das Netz, bringt fehlende Fahrräder und nimmt überzählige mit. Zudem hat sie Werkstätten für die nötigen Reparatu-

Mietstationen Hotelrad Region Klewenalp

- Restaurant Nidair Flugfeld Ennetbürgen
- Restaurant Schlüssel Ennetbürgen
- TCS Camping Vierwaldstättersee Buochs
- Hotel Krone / Sternen Buochs
- Hotel Rigiblick / Schiffstation / Seemeile Buochs
- Hotel Seerausch Beckenried
- Boutique Hotel Schlüssel Beckenried
- Hotel Nidwaldnerhof Beckenried
- Schiffstation / Tourismusbüro Beckenried
- Talstation Luftseilbahn Beckenried-Klewenalp

ren und Ersatzteile. Die Kosten für die zehn Standorte betragen mit einem Mengen-Rabatt knapp CHF 10 000.– pro Jahr. Es wurde ein Vertrag auf drei Jahre ausgehandelt. Der Tourismus Buochs-Ennetbürgen beteiligt sich pauschal daran, die Partner der beiden Gemeinden übernehmen ebenfalls einen Kostenbeitrag. Damit unterstützt der lokale Verein nicht nur das zukunftsweisende Projekt, sondern auch die wichtige Arbeit der neuen Organisation im Interesse der Gäste und Bewohner. Wir bitten Sie, das Angebot rege zu benutzen und uns Anregungen oder Bemerkungen mitzuteilen.

FLEDERMAUSUNTERSUCHUNGEN IN DER GEMEINDE

In der Schweiz sind 30 Fledermausarten heimisch. Obwohl sämtliche Arten bundesrechtlich geschützt sind, gelten mehr als die Hälfte aller Arten als gefährdet bis sogar «vom Aussterben bedroht». Zu den grössten Gefahren für Fledermäuse zählt der Verlust ihres natürlichen Lebensraumes, der durch die Zersiedelung, den Ausbau von Strassen und Beleuchtungen, sowie der intensi-

ven Landwirtschaft unter Druck gerät. Die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) führt bereits seit 20 Jahren Untersuchungen zu den Fledermauspopulationen der Schweiz durch. In zwei neuen Projekten sollen die Flugkorridore (Weg vom Tagesquartier zum Jagdgebiet) von Grossen Mausohren und Kleinen Hufeisennasen erkundet sowie die Eig-

nung von Wäldern als Jagdgebiete für die Grossen Mausohren untersucht werden. Im Rahmen dieser Projekte werden in unserer Gemeinde im Zeitraum von Mitte Mai bis Mitte Juli während einigen Nächten akustische Aufnahmen der Ultraschall-Echortungslaute der Fledermäuse gemacht. Am darauffolgenden Morgen werden die Geräte wieder vollständig demontiert.

ALTERSWOHNHEIM BUOCHS – VERTRAUT DAHEIM

Pia Schürch-Zimmermann ist sehr froh, dass sich ihre Mutter Margrit Zimmermann (91) im Alterswohnheim Buochs wohlfühlt. Der Umzug vor vier Jahren war eine grosse Entlastung für alle Angehörigen. Im Interview berichtet Pia Schürch, wie sie das Alterswohnheim Buochs wahrnimmt.

Unsere Mutter stürzte vor vier Jahren in ihrer Wohnung und musste wegen eines Oberarmbruchs hospitalisiert werden. Eine Rückkehr nach Hause war nicht mehr möglich, zumal sich schon vorher Altersbeschwerden bemerkbar gemacht hatten. Unser Vater (damals 94-jährig) war nicht in der Lage, den Haushalt selbständig weiterzuführen.



Pia Schürch (links) im Gespräch mit Sarah Frey

Wie erlebten Sie den Übertritt ins Alterswohnheim?

Wir prüften verschiedene Möglichkeiten. Unsere Eltern äusserten jedoch den Wunsch, ihren Lebensabend im AWH Buochs verbringen zu können, zumal unsere Mutter in Buochs aufgewachsen ist und unsere Eltern anfänglich in Buochs gewohnt haben. Hinzu kam, dass uns das AWH Buochs bereits beim ersten Kontakt sympathisch war – sowohl das Haus als auch die Mitarbeitenden. Wir Kinder erlebten den Umzug als gros-

se Entlastung, denn wir wären nicht in der Lage gewesen, eine 24-Stunden-Betreuung zu gewährleisten. Unsere Mutter fand sich im neuen Umfeld erstaunlich schnell zurecht. Sie schätzte es, nicht mehr für den Haushalt verantwortlich zu sein und sie genoss es, verwöhnt zu werden. Unser Vater hatte jedoch anfänglich mit der neuen Situation grosse Mühe. Es dauerte drei Monate, bis unser Vater im AWH Buochs «angekom-

men» war. Ab diesem Zeitpunkt schätzte auch er die Sicherheit rund um die Uhr und er genoss es, den Lebensabend mit seiner Ehefrau hier verbringen zu können. Hinzu kamen die sozialen Kontakte, denn zur grossen Freude unserer Eltern hatten sie im AWH Buochs wesentlich mehr Spontan-Besuche als in ihrer früheren Wohnung. Oftmals waren diese geselligen Stunden verbunden mit einem gemütlichen Jass oder mit einem Ausflug. Unser Vater ist dann im 97. Altersjahr verstorben. Die Mitarbeitenden des AWH Buochs haben uns in dieser nicht einfachen Situation sehr gut begleitet. Zwischenzeitlich ist unsere Mutter pflegebedürftiger geworden.



links: Margrit Zimmermann (Bewohnerin) mit ihrer Tochter

Sie besuchen Ihre Mutter sehr oft. Wie empfinden Sie die Arbeit des Pflegepersonals?

Das Pflegepersonal arbeitet sehr aufmerksam, kompetent, einfühlsam, engagiert und bedürfnisorientiert. Der würde- und respektvolle Umgang beeindruckt mich immer wieder, gibt es doch Situationen, in denen das Pflegepersonal extrem gefordert ist. Jederzeit steht mir eine Ansprechperson zur Verfügung. Ich bewundere das Pflegepersonal, denn ihre Aufgaben sind anspruchsvoll und verlangen eine hohe Flexibilität sowie Belastbarkeit und viel Geduld.

Was schätzen Sie am AWH Buochs besonders?

Das AWH Buochs ist ein offenes Haus und sorgt für eine freundliche Atmosphäre, verbunden mit viel Herzlichkeit. Insbesondere im Restaurant findet ein reger Austausch zwischen Bewohnerinnen, Bewohnern, Angehörigen und Gästen statt. Die Mitarbeitenden bis hin zur Geschäftsleitung haben jederzeit ein offenes Ohr. Dass die Coiffeur-Dienstleistung sowie die Podologie im selben Haus angeboten werden, ist für

alle Beteiligten eine enorme Erleichterung. Erwähnen möchte ich auch die jährlich stattfindenden Info-Veranstaltungen für die Angehörigen, welche vom Kader des AWH durchgeführt werden. Parallel dazu finden jeweils Referate zu Altersthemen statt, wovon wir Angehörigen profitieren. Das Essen ist abwechslungsreich, sehr gut zubereitet und erst noch preiswert. Der aufmerksame und freundliche Service trägt viel zum guten Klima im Restaurant bei.

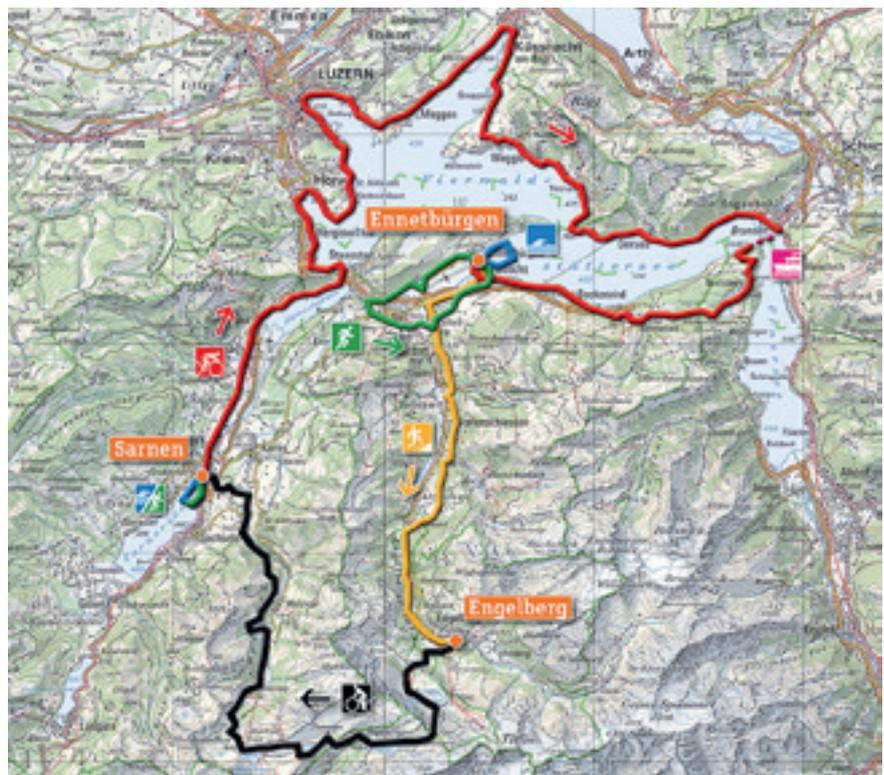
Was möchten Sie sonst noch sagen?
Abschliessend möchte ich – auch im Namen meiner Geschwister – der Geschäftsleitung und der ganzen Belegschaft herzlich DANKE sagen für die hervorragende Arbeit. Wir sind froh, dass es das AWH Buochs gibt, wo sich unsere Mutter ausgesprochen wohl und zu Hause fühlt und wo wir jederzeit gerne zu Besuch kommen.

Sarah Frey, Geschäftsführerin
Alterswohnheim Buochs

GIGATHLON

Gigathlon ist eine Mischung aus Sportveranstaltung, Abenteuerreise, Teamerlebnis und persönlicher Grenzerfahrung. Alleine, im Zweier- oder im Fünferteam absolvieren die Gigathleten verschiedene Disziplinen (SwimRun, Bike, Velo, Trailrun, Schwimmen, Laufen oder Inline). Vom 28. bis 30. Juni 2019 findet der Gigathlon in der Zentralschweiz statt.

Das diesjährige Motto «Key Moments» spiegelt die Wappen der Kantone Ob- und Nidwalden wider und soll die erlebten Schlüsselerlebnisse der Athleten aufzeigen. Am Opening Friday werden die ersten Athleten mit einem SwimRun den Gigathlon in Sarnen eröffnen. Am Key Saturday führen die Strecken die Athleten rund um den Vierwaldstättersee, nach Engelberg und zurück nach Sarnen. Am Closing Sunday findet das Spektakel in Sarnen statt, bei der Leichtathletikanlage Seefeld.



Am Samstag, 29. Juni 2019 befindet sich eine Wechselzone in Ennetbürgen-Buochs beim Strandbad. Die Velo, Inline/Laufen und Trailrun-Strecken werden durch Buochs führen. Pro Disziplin werden rund 600 Athleten erwartet. Die Velofahrer kommen ab 7.30 Uhr in Ennetbürgen-Buochs an. Die Inline- und die Laufstrecke führen um den Flugplatz Buochs. Die letzten Trailrunner verlassen die Wechselzone um 16.30 Uhr in

Richtung Engelberg. Alle Athleten tragen entweder einen farbigen Helmüberzug (orange, grau, schwarz) oder eine gut sichtbare Startnummer. Die Strassen sind nicht gesperrt und die Athleten halten sich gemäss Gigathlon-Reglement an die Verkehrsregeln, es kann jedoch auf einzelnen Abschnitten zu geringen Einschränkungen für den Individualverkehr kommen. Dies besonders rund um das Strandbad Buochs-Ennet-

bürgen und den Sportplatz Seefeld. Das Gigathlon-OK dankt allen Anwohnern für das Verständnis und freut sich, viele Zuschauer am Strassenrand begrüßen zu dürfen.

OK Gigathlon

Weitere Informationen
www.gigathlon.com

ÖFFNUNGSZEITEN

	MONTAG – FREITAG		SAMSTAG	SONNTAG
GEMEINDEKANZLEI UND STEUERAMT	08.00–12.00	14.00–17.00		
POST	08.00–12.00	14.00–18.00	08.30–11.00	
BANKEN				
Nidwaldner Kantonalbank	08.00–12.00	14.00–17.00		
Raiffeisenbank	08.30–12.00	14.00–17.00	08.30–11.00	
TANKSTELLEN				
AVIA Tankstelle				Selbstbedienungsautomat
Auto Heller AG Buochs				Selbstbedienungsautomat
Tankstelle Bootshafen	08.00–22.00			Selbstbedienungsautomat
GESCHÄFTE				
Alja Stoffe & Mercerie	09.00–12.00	13.00–19.00	08.30–17.00	
Antikschreinerei Wechsler	08.00–12.00	13.30–18.00	nach Vereinbarung	
Arena Sport & Outdoor GmbH	09.00–12.00	13.30–18.30	09.00–16.00	
AXA Winterthur	08.00–12.00	13.30–17.30	Montag geschlossen Samstag geschlossen	
BAB Technik AG	07.30–12.00	13.15–17.00	(Sommer bis 18.00) Montag geschlossen	
Basteln + Wolle Jo-Jo	09.00–11.30		09.00–11.30	
Bäckerei Bergamin	06.45–10.00			
Bäckerei Bergamin (Coop)	07.00–20.00		07.00–17.00	08.00–13.00
Bäckerei, Conditorei Christen	06.00–18.30		07.00–16.00	07.00–16.00
Bamboos Restaurant	09.00–22.30	09.00–24.00	09.00–24.00	11.00–22.00
Camenzind Bootsmotoren GmbH «Marintech»	09.00–12.00	13.30–18.00		
Coiffure Hairline Gisela GmbH	08.00–12.00	13.30–18.30	Montag geschlossen	08.00–14.00
Coiffure Lotus	08.00–12.00	13.30–18.30	Do bis 20.00 / Mo geschlossen	08.00–13.30
Coiffure Philipp GmbH	07.30–12.00	13.30–18.30	Mo geschlossen (Fr bis 21.00)	07.00–12.00
Coop Super-Center	07.30–20.00			07.30–20.00
Drogerie viva Krummenacher	08.00–20.00			07.30–18.00
Entsorgungs-Sammelstelle, Bürgerheimstr.	08.00–17.00			08.30–12.00
Fernanda Zemp, Podologin SPV	Termine nach Vereinbarung		Bürgerheimstrasse 9	
Ferus Restaurant und Take Away	09.00–22.30		Freitag bis 24.00 Uhr	09.00–24.00 11.00–22.00
Fusspflegepraxis Schritt + Tritt	Mo–Fr	Termine nach Vereinbarung		
handgemacht by Coco / Hand & Fusspflege	Mo–Fr	Termine nach Vereinbarung		
Hein Feuerkonzepte	09.00–12.00	14.00–17.00	Freitag bis 16.00 Uhr	
INDISTICK, Flurhofstrasse 15	09.00–11.30	13.30–17.00	~ 18.00 Uhr auf Anfrage	Sa geschlossen
Käserei Langentannen	08.00–11.30			08.00–11.30
Kleingeräte-Reparaturen, Liem Sepp	07.30–12.00	13.30–17.00		Sa geschlossen
Mey Coiffeur	08.00–12.00	13.30–18.30	Mo nach tel. Vereinbarung	08.00–13.00
Metzgerei / Frischkäse Blättler	06.30–12.00	14.00–18.30	Mi Nachmittag geschlossen	06.30–14.00
Migros Buochs	08.00–20.00	Vor Feiertagen normale Öffnungszeiten		08.00–18.00
New Style Coiffeur, Barber Shop	Mo–Mi, 08.30–18.30 / Do und Fr, 09.00–20.00			08.30–16.00
Optik Zentrum Unternährer	08.30–12.00	14.00–18.30	Montag geschlossen	08.30–16.00
Petermann Gärtnerei	08.00–12.00	13.30–18.30		08.00–12.00 13.30–16.00
Radio-TV / Foto von Holzen AG	08.00–12.00	13.30–18.30	Montag geschlossen	09.00–15.00
Rosenladen	08.00–12.00	13.30–18.30		08.00–16.00
Spar Supermarkt	07.30–19.00			07.00–17.00 08.00–13.00
Schönheitsatelier	08.30–12.00	13.30–18.30		Auf Anfrage
Solarium Schön & Fit	06.00–22.00			06.00–22.00 06.00–22.00
Sport Schuh Fitting Center (M. Rieble)	09.00–12.00	14.00–18.30	Montag geschlossen	09.00–14.00
Velo Frank	07.30–12.00	13.30–18.30	Do geschlossen	07.30–14.00
Vogel Bodenbelags-Center GmbH	08.00–12.00	13.30–18.00	Besichtigungen und Beratung nach tel. Vereinbarung	
Zeremonien mit Herz	nach Vereinbarung		Im Lindeli 20	nach Vereinbarung
Zimmermann Transport AG, Recycling Center	07.00–12.00	13.00–17.30		08.00–16.00
Zimmermann Transport AG, Büro	07.00–12.00	13.00–18.00		
KRANKENMOBILIEN-MAGAZIN	Samariterverein Buochs		Therese Barmettler, Städelgarten 9	041 620 44 42
MEDIOTHEK LÜCKERTSMATT II	Mo 16.00–18.00 Do 17.00–19.00		Di 15.00–16.30 Fr 15.00–16.30	041 624 50 45

PFLEGE ZU HAUSE HAUSHALTHILFE INFORMATION UND BERATUNG

Spitex Nidwalden, Ennetmooserstrasse 23, 6370 Stans
Tel. 041 618 20 50, Mo.–Fr.: 07.30–12.00 / 13.30–18.00 Uhr, Sa.: 07.30–12.00 / 13.30–16.00 Uhr
info@spitexnw.ch, www.spitexnw.ch, Palliativ Nachtpikett 079 840 20 50

Für die Mitteilung von Änderungen und Neueintragen sind die Firmen selber verantwortlich.

KULTURKOMMISSION ENNETBÜRGEN
UND KULTURKOMMISSION BUOCHS

PRÄSENTIEREN

KINNO SPEKTAKEL

STRANDBAD BUOCHS-ENNETBÜRGEN
28. JUNI – 13. JULI 2019

FREITAG, 28. JUNI	A STAR IS BORN (D)
SAMSTAG, 29. JUNI	ALADDIN (D)
SONNTAG, 30. JUNI	SO IST DAS LEBEN – LIFE ITSELF (D)
MONTAG, 1. JULI	ZWINGLI (CH)
DIENSTAG, 2. JULI	LE GRAND BAIN (D)
MITTWOCH, 3. JULI	FAIR TRADERS (D)
DONNERSTAG, 4. JULI	COLETTE (D)
FREITAG, 5. JULI	100 DINGE (D)
SAMSTAG, 6. JULI	ASTERIX UND DAS GEHEIMNIS DES ZAUBERTRANKS (D)
SONNTAG, 7. JULI	DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT (D)
MONTAG, 8. JULI	MAMMA MIA 2 – HERE WE GO AGAIN (D)
DIENSTAG, 9. JULI	PLÖTZLICH FAMILIE (D)
MITTWOCH, 10. JULI	CHECKER TOBI (D)
DONNERSTAG, 11. JULI	GREEN BOOK (D)
FREITAG, 12. JULI	MONSIEUR CLAUDE 2 (D)
SAMSTAG, 13. JULI	PETS 2 (D)

KINOKASSE AB 19.00 UHR GEÖFFNET
FILMBEGINN CA. 21.45 UHR

EINTRITT: CHF 17.- /// VORVERKAUF AB MONTAG, 24. JUNI 2019: KUNDENDIENST
LÄNDERPARK, STANS /// INFORMATIONEN: HOTLINE-TELEFON 078 856 34 27 ///
BADI-BEIZLI TISCH-RESERVATIONEN: TELEFON 041 620 07 12

DIE FILMVORSTELLUNGEN FINDEN BEI JEDER WITTERUNG STATT, AUSSER BEI STURM
UND STARKEN WINDBÖEN. BEI REGEN STEHEN CA. 70 GEDECKTE PLÄTZE IM BADI-
RESTAURANT ZUR VERFÜGBAR. BEI TROCKENEM WETTER MIETEN SIE GANZ EINFACH
EINEN LIEGESTUHL VOR ORT ODER SIE NEHMEN IHRE EIGENE SITZGELEGENHEIT
MIT UND MACHEN ES SICH AUF DEM RASEN BEQUEM. BEI FILMABBRUCH VOR DER
PAUSE HAT JEDER BESUCHER ANSPRUCH AUF DEN BEZUG EINER FREIKARTE.

AB 18.00 UHR
FREIER
EINTRITT INS
STRANDBAD

WWW.KINOSPEKTAKEL.CH

WWW.FACEBOOK.COM/KINOSPEKTAKEL

AZ B 6374 BUOCHS

